

# Unser Fest mit Jesus

**ERSTKOMMUNION**



**Begleitheft mit Impulsen**



Hilfswerk für den Glauben

**bonifatius  
werk**

# In diesem Heft

## Vorwort

### Einführung in das Jahresthema

„Unser Fest mit Jesus“ – Einführung in das Jahresthema 2027 **4**

Interview „Die Rebe gibt die Traube nicht auf ...“ **8**

### Aus der Praxis

Erstkommunion: Das Fest der Erwartungen? **10**

„Unter Gottes buntem Zelt“ – Kommunionvorbereitung kompakt **12**

Kirche Kunterbunt zum Erstkommunionleitwort „Unser Fest mit Jesus“ **14**

### Katechetische Bausteine

Vom Mehl zum Brot und darüber hinaus – Wandlung im Alltag **16**

Ein Fest des Glaubens und der Versöhnung – Katechetische Impulse zu Johannes 2,1–11 **18**

### Liturgische Bausteine

Liturgische Bausteine zum Jahresthema „Unser Fest mit Jesus!“ **20**

„Unser Fest mit Jesus“ – Mottolied **23**

### Die Projekte der Kinder- und Jugendhilfe

Das Beispielprojekt 2027: Das Haus Martha in Berlin **24**

Mithelfen durch Teilen **25/25**

### Materialien und Geschenkideen

Artikel aus dem Shop zum Jahresmotiv 2027 **26/26**

Kamishibai-Förderprogramm **28**

Weitere Anregungen und Geschenkideen **29**

Buchempfehlungen zur Erstkommunion **30**

Impressum **31**



#### **Erstkommunion-Newsletter**

Ein spezieller Newsletter informiert viermal im Jahr über die Erstkommunionaktion und stellt wertvolle Informationen und Impulse zur Verfügung. Jetzt direkt anmelden!

[www.bonifatiuswerk.de/newsletter](http://www.bonifatiuswerk.de/newsletter)



# Liebe Verantwortliche in der Erstkommunionvorbereitung,

„Unser Fest mit Jesus“ – so lautet das Leitwort der Erstkommunionaktion 2027. Es knüpft an die biblische Erzählung von der Hochzeit zu Kana (Johannes 2,1–11) an, in der Jesus Wasser in Wein verwandelt und so die Freude des Festes bewahrt. Dieses Zeichen Jesu will uns heute verdeutlichen: Gott ist mitten im Leben der Menschen gegenwärtig – in ihrer Freude, in ihrem Feiern, aber auch in ihrer Not und Bedrängnis. Wo Jesus in unserer Mitte ist, da verwandelt sich das Gewöhnliche in etwas Besonderes, der Alltag kann zum Fest werden.

In der Feier der Eucharistie ist Jesus Christus selbst unser Gastgeber. Er ruft uns in die Gemeinschaft an seinen Tisch und ist in den Gestalten von Brot und Wein mitten unter uns. Ich wünsche mir, dass dies für die Kinder, die sich auf die Erstkommunion vorbereiten, eine tief bewegende Erfahrung ist. Sie sollen erleben: Ich bin eingeladen, ich gehöre dazu, Jesus feiert mit mir das Leben und stärkt mich.

Ihnen, liebe Verantwortliche, danke ich herzlich für Ihr Engagement und Ihr Gebet, Ihre Zeit und Ihr Glaubenszeugnis, mit denen Sie die Kinder und ihre Familien auf dem Weg zur Erstkommunion begleiten.

Das Bonifatiuswerk steht verlässlich an der Seite der katholischen Christinnen und Christen in Deutschland, Nordeuropa und im Baltikum. Dank der großartigen Solidarität der Erstkommunionkinder können wir jährlich über 800 Projekte der Kinder- und Jugendhilfe mit mehr als 1,6 Millionen Euro unterstützen. Dafür gilt allen Erstkommunionkindern, ihren Familien und allen anderen Spenderinnen und Spendern mein herzlicher Dank! In guter Tradition sammeln die Erstkommunionkinder auch im Jahr 2027 für die Projekte der Kinder- und Jugendhilfe. Auf den Seiten 24 und 25 stellen wir Ihnen beispielhaft vor, wohin die Gaben der Erstkommunionkinder im Jahr 2027 gehen: an das Haus Martha, eine Einrichtung für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche in Berlin.

Wir freuen uns schon auf Ihre Rückmeldungen, Fotos und Berichte. Für Ihre wertvolle Arbeit wünsche ich Ihnen Gottes reichen Segen und viele frohe, stärkende Begegnungen auf dem Weg zur Erstkommunion. Möge das Leitwort „Unser Fest mit Jesus“ zu einer erfahrbaren Wirklichkeit werden – für die Ihnen anvertrauten Kinder, Familien, Gemeinden – und für Sie ganz persönlich!

Herzlichst

Ihr

Monsignore Georg Austen  
Generalsekretär und Hauptgeschäftsführer



# Unser Fest mit Jesus

## Einführung in das Jahresthema 2027

„Am dritten Tag fand in Kana in Galiläa eine Hochzeit statt, und die Mutter Jesu war dabei. Auch Jesus und seine Jünger waren zur Hochzeit eingeladen ...“ (Johannes 2,1–2). Mit diesen Worten beginnt das erste Zeichen Jesu im Johannesevangelium. Es ist kein Wunder im Tempel, kein machtvoller Auftritt vor großem Publikum, sondern ein Geschehen mitten im Leben der Menschen – auf einer Hochzeit in einem kleinen Dorf in Galiläa. Das erste Zeichen Jesu findet dort statt, wo Menschen feiern und das Leben in Liebe und Freude miteinander teilen. Damit setzt der Verfasser des Johannesevangeliums ein klares Zeichen: Gott ist kein ferner Gott. Er ist da – mitten im Alltag, in Beziehungen, in der Freude, aber auch in der Erfahrung des Mangels und der Not. Die Erzählung von der Hochzeit in Kana macht deutlich, dass der Glaube sich nicht abseits des Lebens vollzieht, sondern in seinen festlichen, manchmal auch brüchigen Momenten Gestalt gewinnt. Jesus ist kein stiller Beobachter menschlicher Freude, sondern Teil des Lebens – und dabei Gast und Gastgeber zugleich. Wo er im Alltag und in der Festtagsfreude präsent ist, da wird das Leben reich und erfüllt. Genau daran knüpft die Erstkommunion-Aktion des Bonifatiuswerkes unter dem Leitwort „Unser Fest mit Jesus“ an. Die folgenden Gedanken möchten einen theologischen Zugang zur Erzählung der Hochzeit von Kana und zugleich zur Erstkommunion-Aktion des Bonifatiuswerkes eröffnen.

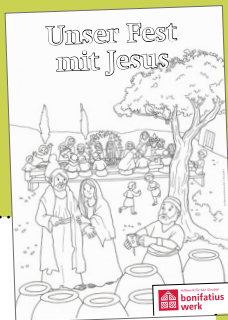
## Die Wandlung: Vom Alltäglichen zum Festlichen

In Kana geschieht eine Wandlung. Was alltäglich und unscheinbar ist, wird durch Jesu Gegenwart zu etwas Kostbarem: Wasser wird zu Wein. Dieses Zeichen geschieht leise, fast unbemerkt, und doch mit großer Wirkung. Es steht für das Handeln Gottes, der in unserem Leben auf eine Weise wirkt, die oft verborgen bleibt – unscheinbar, aber tief verwandelnd. Auch in der Eucharistie geschieht solch eine Wandlung: Brot und Wein, einfache Gaben aus dem Alltag, werden zum Leib und Blut Jesu Christi.

Für Kinder, die sich auf die Erstkommunion vorbereiten, kann das zu einem Schlüssel werden. Sie dürfen entdecken, dass Gott nicht nur in großen, spektakulären Ereignissen erfahrbar ist, sondern gerade in den kleinen, vertrauten Dingen. Wo Menschen aufmerksam werden, da entdecken sie: Gott ist da. Er wirkt mitten unter uns – still, verwandelnd, verschenkend.

### Motiv 2027 zum Ausmalen

Das Erstkommunion-Motiv 2027 gibt es auch als Ausmalbild für 0,30 € im Onlineshop des Bonifatiuswerkes: [shop.bonifatiuswerk.de/erstkommunion](http://shop.bonifatiuswerk.de/erstkommunion)



### Motiv-Download

Motiv und weitere Materialien zur nicht kommerziellen Nutzung im Rahmen der Erstkommunionvorbereitung unter: [www.bonifatiuswerk.de/erstkommunion-downloads](http://www.bonifatiuswerk.de/erstkommunion-downloads)



### Illustratorin: Petra Lefin

Illustratorin und Grafikerin,  
Saulgrub  
[www.lefin-illu.de](http://www.lefin-illu.de)



## Die Fülle Gottes

Auffällig ist die Fülle, mit der Jesus handelt. Er lässt nicht ein wenig Wein entstehen, sondern überreiche Mengen – sechs große Krüge, gefüllt bis zum Rand. Und der Wein ist von bester Qualität. Diese Großzügigkeit verweist auf das Wesen Gottes: Er gibt nicht das Nötigste, sondern das Beste. Seine Liebe ist nicht knapp, sondern überfließend.

In der Eucharistie zeigt sich diese Fülle in besonderer Weise. Christus schenkt sich selbst – ganz und gar, ohne Maß, ohne Vorbehalt. Der Empfang der (Erst-)Kommunion bedeutet, in diese Fülle einzutreten, das überreiche Geschenk der Liebe Gottes zu empfangen. Kinder dürfen erfahren: Gott hält nichts zurück. Er gibt sich ganz. Und wer dieses Geschenk annimmt, wird selbst fähig, weiterzugeben, zu teilen, großzügig zu sein.

## Die Diener – stille Glaubenszeugen

In der Erzählung verdienen die Diener eine besondere Aufmerksamkeit, obwohl sie selbst nichts sagen und eher in einer ausführenden Rolle sind. Sie handeln, ohne zu wissen, was geschieht. Sie tun einfach, was Jesus ihnen sagt: „Füllt die Krüge mit Wasser!“ (Johannes 2,7). Und gerade so werden sie zu den ersten Zeugen des Wunders. Ihr Glaube zeigt sich im Tun, nicht im Wissen. Das ist eine ermutigende Perspektive für die Erstkommunionvorbereitung. Kinder müssen den Glauben nicht zuerst verstehen oder gar intellektuell durchdringen, um glauben zu können. Glaube wächst dort, wo man sich auf das Wort Jesu einlässt und erfährt, dass es trägt, dort, wo man seine Gegenwart in dieser Welt spürt. Diese Haltung dürfen wir den Kindern zutrauen und zugleich selbst vorleben: aufmerksam, vertrauend, offen für das, was Gott auch heute wirken will.

### Impulse als Webextra

Verschiedene Gebete und Impulstexte zu Johannes 2,1–11 zum Download unter:  
[www.bonifatiuswerk.de/erstkommunion-downloads](http://www.bonifatiuswerk.de/erstkommunion-downloads)



## Tisch- und Festgemeinschaft

Das Hochzeitsfest in Kana ist ein Fest der Gemeinschaft, des Teilens, der Freude. In dieser Tisch- und Festgemeinschaft leuchtet bereits auf, was wir in der Eucharistie feiern. Auch sie ist ein Mahl – Gedächtnis an das letzte Abendmahl Jesu und zugleich Vorgeschmack des himmlischen Hochzeitsmahls. Wenn Kinder ihre Erstkommunion empfangen, treten sie in diese Tischgemeinschaft ein. Sie sind nicht länger nur Zuschauer, sondern Teilnehmende. Sie gehören dazu, sie sind eingeladen an den Tisch Jesu, gemeinsam mit der ganzen Gemeinde. „Unser Fest mit Jesus“ ist daher – im wahrsten Sinne des Wortes – auch ein Fest der Zugehörigkeit, des Willkommenseins, des Miteinanders.

## Maria – Wegweiserin des Glaubens

Maria nimmt in dieser Erzählung eine stille, aber entscheidende Rolle ein. Sie bemerkt, was fehlt, und bringt es vor Jesus: „Sie haben keinen Wein mehr“ (Johannes 2,3). Sie drängt nicht, sie vertraut. Ihr Wort an die Diener – „Was er euch sagt, das tut!“ – ist gleichsam ein Schlüssel für den Glauben. Maria erkennt die Not, aber sie überlässt das Handeln Gott. Ihr Vertrauen schafft Raum für das Wunder. In der Erstkommunionvorbereitung kann Maria daher zu einer wichtigen Begleiterin werden. Sie lehrt uns, aufmerksam zu sein, hinzusehen, was fehlt, und zugleich darauf zu vertrauen, dass Gott handeln wird. Ihr Glaube ist hörend, empfangend – und gerade darin tatkräftig.

## Ein Fest, das weiterwirkt

Die Erzählung von Kana bietet vielfältige Zugänge für die Gestaltung der Erstkommunionvorbereitung. Sie lädt dazu ein, das Thema „Fest“ nicht nur als Bild, sondern als erlebbare Wirklichkeit zu begreifen. Feste sind Ausdruck von Gemeinschaft, von Freude und Beziehung. Kinder und Familien dürfen spüren, dass Kirche ein Ort des Feierns ist – nicht oberflächlich, sondern tief verwurzelt in der Gegenwart Jesu. Wo Jesus in die Mitte rückt, da verwandelt sich Mangel in Fülle, Wasser in Wein, Alltag in Fest. Diese Wandlung geschieht auch heute, in Gemeinden, die miteinander feiern, die Kindern Raum geben und die Gegenwart Gottes im Gewöhnlichen entdecken. Die Erstkommunion kann so zu einem

# Johannes 2,1–11

In Kana, einem kleinen Dorf in Galiläa, herrscht große Freude: Es wird eine Hochzeit gefeiert! Die Straßen sind festlich geschmückt, von Weitem hört man Musik und überall wird gelacht und getanzt. Auch Maria ist gemeinsam mit Jesus und seinen Freunden eingeladen. Als sie eintreffen, werden sie herzlich begrüßt. Frisches Brot liegt auf den gedeckten Tischen, der Duft von süßem Gebäck mischt sich mit dem von Kräutern und gegrilltem Fleisch. Die Kinder spielen und Erwachsene stoßen mit Bechern, die mit köstlichem Wein gefüllt sind, an. Wein ist ein kostbares Getränk. Nur an besonderen Festtagen wird er von den Erwachsenen getrunken.

Doch hinter den Kulissen braut sich ein Problem zusammen. Einer der Diener bemerkt, dass der Wein zur Neige geht. Nach und nach wird den Verantwortlichen klar: Die Krüge sind leer – und das Fest droht zu scheitern. Ratlosigkeit breitet sich aus. Maria, die das Geschehen beobachtet hat, erkennt sofort, dass etwas nicht stimmt. Sie geht zu Jesus und sagt ruhig: „Sie haben keinen Wein mehr.“ Jesus antwortet: „Meine Stunde ist noch nicht gekommen.“ Doch Maria bleibt gelassen. Sie

kennt ihren Sohn und vertraut ihm. Zu den Dienern sagt sie nur: „Tut, was er euch sagt.“

Jesus wendet sich den sechs großen Steinkrügen zu, die eigentlich für das rituelle Händewaschen bestimmt sind. „Füllt sie mit Wasser“, befiehlt er. Die Diener zögern kurz, gehorchen dann aber. Sie schleppen Eimer um Eimer vom Brunnen, bis alle Krüge bis zum Rand gefüllt sind. Die Sonne brennt, Schweiß läuft ihnen über die Stirn, doch sie tun das, was Jesus gesagt hat.

Dann fordert Jesus die Diener auf: „Schöpft etwas aus den Krügen und bringt es dem Speisemeister.“ Einer der Diener tut es. Als er in den Krug blickt, stockt ihm der Atem – das Wasser ist tiefrot geworden. Er riecht daran: Es duftet nach bestem Wein! Verwundert bringt er das Gefäß zum Speisemeister, der davon kostet. Er hält inne, lächelt und ruft: „So guten Wein hebt man sich doch nicht bis zum Schluss auf!“ Der Bräutigam steht daneben, völlig überrascht, aber erleichtert – das Fest ist gerettet.

Die Musik erklingt wieder, fröhlicher als zuvor. Die Gäste tanzen, lachen, trinken und feiern. Niemand ahnt, was wirklich geschehen ist. Jesus steht ruhig da. Er sagt nichts. Maria und seine Freunde sind bei ihm. Keiner spricht. In den Augen seiner Freunde ist Staunen. Und vielleicht auch ein kleines bisschen Ehrfurcht. Nicht, weil sie Angst haben – sondern, weil sie merken: Jesus ist anders. Maria schaut liebevoll zu ihm. Sie hat von Anfang an geglaubt, dass er helfen wird. Jetzt weiß sie: Es war gut, ihm zu vertrauen.

sichtbaren Zeichen dafür werden, dass Kirche lebendig ist – dort, wo Menschen miteinander glauben, hoffen und feiern.

Das Leitwort „Unser Fest mit Jesus“ ist eine Einladung, die Eucharistie neu als Quelle der Freude zu entdecken – als Fest, das nicht endet, wenn die Feier vorbei ist, sondern weiterwirkt im Alltag. Kinder dürfen erfahren: Jesus ist nicht nur am Altar gegenwärtig, sondern in meinem Leben, in Freizeit und Schule, in meinem Herzen. Möge die Erstkommunion 2027 ein Fest werden, das Freude weckt und das sichtbar macht, was die Hochzeit zu Kana verheißen hat – die Fülle des Lebens, die Gott schenkt, wenn wir seine Einladung annehmen und mit ihm feiern.



**Julian Heese**

M.A., Leiter des Bereichs  
„Missionarische und diakonische  
Pastoral“ im Bonifatiuswerk



# „Die Rebe gibt die Traube nicht auf ...“

Zwischen Rebstock und Bibeltext, zwischen Alltag und Fest, zwischen Erde und Himmel: In diesem Interview begegnen sich Perspektiven, die auf den ersten Blick weit auseinanderliegen – und sich doch erstaunlich nahekomen. Professor Dr. Daniel Lanzinger, Lehrstuhlinhaber für Neues Testament an der Theologischen Fakultät in Paderborn, und Joachim Jäger, Winzer aus Ettenheimweiler in Baden-Württemberg, sprechen über die Bedeutung von Wasser, Trauben und Wein – im Licht der biblischen Erzählung von der Hochzeit zu Kana. Die Fragen stellte Eva Dreier.

## Welche Bedeutung haben für Sie die Symbole von Wasser, Trauben und Wein?

**Winzer Joachim Jäger:** Wasser ist natürlich sehr wichtig für die Pflanzen, für die Menschen, für uns alle. Die Traube hat einen besonders starken Symbolcharakter. Für mich ist sie als Arbeitsmittel

der Grundstock. Die Rebe versorgt über den Weinstock ihre Trauben mit Wasser, Mineralien und allen Nährstoffen, die aus der Wurzel hinaufgelangen. Die Rebe gibt die Traube dabei nicht auf und lässt sie nicht fallen. Das hat einen hoch symbolischen Wert für mich als Winzer. Interessanterweise wird die Rebe auch immer wieder in der Bibel erwähnt. Ich sehe den ganzen Weinstock als Bild dafür, dass wir Menschen von Gott alles für unser Leben erhalten. In Gott haben wir eine Verwurzelung, er lässt uns nicht fallen. Wenn ich an Wein denke, ist das für mich ein Genuss, der den Menschen guttut – natürlich nur, wenn man ihn moderat genießt.

**Professor Dr. Daniel Lanzinger:** Als Exeget versuche ich, die Texte des Neuen Testaments aus der Perspektive derjenigen Menschen zu lesen, für die sie zuerst geschrieben wurden. Dafür ist zunächst einmal die alttestamentlich-jüdische Tradition wichtig. Weinfülle ist dort mit dem Anbruch einer erwarteten Heilszeit verbunden (Jesaja 25,6; Joel 4,18; Amos 9,13). Dass man Jesus – wohl nicht ganz zu Unrecht – als „Weinsäufer“ bezeichnet hat (Lukas 7,34), ist in diesem Kontext zu lesen. Antike Leserinnen und Leser

werden zudem an den griechischen Gott Dionysos gedacht haben, dem ebenfalls ein Weinwunder zugeschrieben wird. In einem Nachbarort von Kana kann man ein Mosaik bewundern, das seine Hochzeit zeigt. Mit Jesus hat der Gott des Weines eine Konkurrenz bekommen, die sich sehen lassen kann: Der wundertätige Hochzeitsgast in Kana wird sich im weiteren Verlauf des Johannesevangeliums selbst als der „wahre Weinstock“ (Johannes 15,1) zu erkennen geben. Wasser scheint in der Hochzeitserzählung noch keine tiefere Bedeutung zu haben. Es ist aber später ein großes Thema, wenn Jesus sich der Frau am Jakobsbrunnen als Spender von lebendigem Wasser vorstellt (Johannes 4,7–15).

## Warum ist Wein im Gegensatz zu alltäglichen Nahrungsmitteln ein eher festliches Getränk?

**Jäger:** Wein war schon sehr früh ein fester Bestandteil des Lebens und ist es bis heute in vielen Kulturen. Bei uns auf dem Weingut gibt es eine Gruppe, die sich zu einer Art Stammtisch trifft. Regelmäßig kommen 10 bis 15 ältere Damen und Herren zusammen und reden bei einem geselligen Gläschen Wein über ihren Alltag, über ihre Sorgen. Ich wundere mich immer: „Wo kommt denn ihr Gesprächsstoff her?“, aber wenn sie dann wieder nach Hause gehen, sind sie, glaube ich, glücklich und zufrieden. Sie haben sich ein bisschen ihre Sorgen von ihrer Seele gesprochen.

Mir ist es wichtig zu betonen, dass man mit Alkohol vorsichtig umgehen muss. Natürlich ist es nicht so, dass man Wein braucht, um froh sein zu können. Doch ein moderater Weingenuss ist für mich persönlich ein Ausdruck von Lebensfreude und Gemeinschaft. Auch in der Bibel können wir davon lesen: Zu viel Alkohol zu trinken ist nicht gut, aber der Genuss gehört zum Leben einfach dazu. Ein Gläschen guter Wein zu einem besonderen Anlass – das drückt für mich aus, dass Menschen miteinander Freude haben.

**Lanzinger:** Wein ist in der Antike zunächst einmal ein Grundnahrungsmittel. Man schätzt, dass antike Menschen etwa 25 Prozent ihres täglichen Kalorienbedarfs über Wein deckten. Im Alltag mischte man ihn mit der dreifachen Menge Wasser. Festlich ist also nicht, dass man Wein trinkt, sondern dass man das in einem bestimmten Rahmen tut: bei geselligen Mählern aus besonderen Anlässen, bei denen man

für eine gewisse Zeit den Alltag hinter sich lassen kann – wie etwa bei einer Hochzeit. Bei solchen Festmählern wurde der Wein in stärkerem Mischungsverhältnis und in besserer Qualität serviert. Aus Preistafeln in Pompeji wissen wir, dass Qualitätswein viermal so viel kostete wie „Alltagswein“.

## Jesus wandelt Wasser zu Wein – warum reicht es nicht aus, beim Festmahl Wasser zu trinken?

**Jäger:** Der Prozess der Weinherstellung ist ein reinigender Prozess für die Flüssigkeit, sodass das Trinken von Wein früher auch einen Gesundheitsaspekt hatte. Wein ist ein reines, natürliches und ehrliches Produkt. Wein hebt außerdem die Gemeinschaft hervor: Die Menschen in Kana begehen ein Hochzeitsfest, sie feiern miteinander die Freude und die Fülle des Lebens! Wir Weinbauern bilden mit unserem Weinbau ein Landschaftsbild, das für das Auge der Menschen schön ist. Für uns ist das auch ein kulturelles Erbe und ein Auftrag, wie wir mit unserer Erde umgehen. Die Vielfalt der Schöpfung im Weinbau und dann auch im Produkt Wein zu erleben, das tut einfach der Seele gut.

**Lanzinger:** Nur Wasser zu trinken, wäre nach antiken Maßstäben schon im Alltag im wahrsten Sinne des Wortes ein Armutszeugnis. Wenn aber auf einer Hochzeit der Wein ausgeht, ist das keineswegs ein Luxusproblem, sondern ein grober Verstoß gegen die Regeln der Gastfreundschaft. Dazu kommen ganz praktische Aspekte: In Kana gibt es keine Quelle, sondern nur Regenwasser in Zisternen. In den trockenen Sommermonaten ist das Trinkwasser nicht mehr „frisch“. Die Vermischung mit Wein hat deshalb auch eine desinfizierende Funktion.



**Prof. Dr. Daniel Lanzinger**

Lehrstuhlinhaber für Neues Testament an der Theologischen Fakultät Paderborn



**Joachim Jäger**

Winzer aus Ettenheimweiler (Erzbistum Freiburg)



# Erstkommunion: Das Fest der Erwartungen?!

Immer wieder kommen in der Vorbereitung und rund um die Feier der Erstkommunion Erwartungen ganz unterschiedlicher Art bei verschiedenen Beteiligten zum Vorschein, über die es sich nachzudenken lohnt – um sie im Idealfall ins Geschehen rund um die Erstkommunion fruchtbar zu integrieren:

- Welche Erwartungen prägen Familien und Katechetinnen und Katecheten im Blick auf die Erstkommunion?
- Wo entstehen Spannungsfelder, die das Fest belasten können?
- Welche Impulse können dazu beitragen, die Erstkommunion als frohes Glaubensfest und nicht als „Stressfest“ zu gestalten?

## „Der schönste Tag in meinem Leben“

Jedes Jahr wieder sehe ich an der einen oder anderen Tür, hinter der ein Kommunionkind wohnt, dieses Schild. Dann grinse ich innerlich und wünsche dem Kind, dass es auch im weiteren Leben nach der Erstkommunion noch den einen oder anderen schönen Tag erlebt.

Für viele Familien ist dieser Tag ein ganz besonderer, der schon Wochen und Monate im Voraus mit viel Zeit und Liebe geplant wird. Familien wird im trübigen Arbeits-, Schul- und Familienleben viel abverlangt. Die Alltagsroutine, die oft sowieso schon eine organisatorische Herausforderung darstellt, wird durch die anstehende Erstkommunion unterbrochen. Die Termine der Vorbereitung werden in den Terminkalender eingebaut, das Familienfest lange im Voraus geplant, Dekoideen entwickelt, Outfits zusammengestellt – und sicher noch vieles mehr rundherum.

Am Erstkommunionstag aber kommt die Familie zusammen, es wird gefeiert und alleine die Vorfreude lässt hoffentlich manchen Ärger im Alltag vergessen.

Auch die Kommunionkinder höre ich, je näher der Festtag kommt, von den Plänen ihrer Kommunion und der Vorfreude auf die Feier, von der Familie und den erwarteten Geschenken erzählen. Sie spüren, es kommt etwas Tolles auf sie zu.

Während die Kinder sich auf den Tag vorbereiten, erinnern sich auch manche Väter, Mütter und Großeltern zurück an ihre Erstkommunion, erzählen auch vielleicht von den eigenen Erfahrungen. Gemeinsam wird in der Vorbereitungszeit so manches Angebot der Gemeinde wahrgenommen. Daran werden sich vielleicht die Kinder eines Tages zurückerinnern.

## „Den Kommunionkindern in der Vorbereitungszeit etwas mitgeben“

Das hoffen vermutlich die Katechetinnen und Katecheten, welche die Vorbereitung planen, jedes Jahr überarbeiten, sich an den Bedürfnissen der Kinder und Rahmenbedingungen der Familien orientieren. In den letzten Jahren wurde vielerorts probiert, welches Format tragfähig ist und sowohl Glauben und Gemeinschaft erfahrbar werden lässt als auch ins Familienleben integrierbar ist. Viele Stunden Katechetinnentreffen, gefüllt mit allerlei Planungen und Reflexion sowie Austausch mit anderen Engagierten werden investiert.

Manchmal wird deutlich, dass der eigene Anspruch oder der Wunsch, den Kindern Rüstzeug für ihr Glaubensleben mitzugeben, mit den zeitlichen Möglichkeiten und Begrenzungen, den Grundlagen



bzw. Fähigkeiten der Kinder sowie dem Engagement und den Wünschen der Eltern schwer zu vereinbaren sind.

## Auf Jesus schauen – an ihm orientieren

In solchen Momenten könnte uns vielleicht ein Blick auf das Hochzeitsfest zu Kana helfen. Jesus ist in der Perikope echt Mensch. Er tummelt sich unter den Gästen und tritt erst nach Aufforderung in Erscheinung. Das Problem des Brautpaares ist, könnte man sagen, überschaubar im Gegensatz zu manchen Problemen dieser Welt. Aber Jesus nimmt sich des Problems an und verwandelt etwas Alltägliches in eine Lösung.

Sicherlich kann er auch unsere Sorge verstehen und vielleicht kann auch heute das Alltägliche genügen. Wir können Glaubenserfahrung bei den Kindern nicht „machen“. Wir können sie nur einladen und Möglichkeiten schaffen. Manche Verwandlung können wir vielleicht beobachten, manche wird sich uns entziehen und erst viel später oder an einem anderen Ort deutlich.

Auch für die Feier der Erstkommunion in den Familien kann die Zeichenerzählung aus dem Johannes-evangelium hilfreich sein: Jesus kommt nicht und erwartet einen roten Teppich, perfekte Deko und ein durchgestyltes Menü. Er ist einfach Gast, nimmt was da ist, lässt sich nicht hetzen (auch nicht von seiner Mutter) und lässt sich nicht dafür bejubeln. Er will einfach Gast sein, auch auf unseren Festen, auch in unserem Leben.

Bei allem Planen und Vorbereiten lädt er uns ein, mal einen Schritt zurückzutreten, zu überlegen: Brauche ich das wirklich für die Begegnung mit ihm in der Kommunion oder mache ich mir nur selber den Stress? Und vielleicht könnten wir es an der ein oder anderen Stelle auch wie Maria halten: nicht gleich alles selbst zu regeln versuchen, sondern andere um Hilfe bitten und auch aushalten, wenn andere unseren Themen nicht sofort die höchste Priorität geben.

## Jesus entdecken – unseren Alltag in ein Fest verwandeln lassen

Die Kinder können in der Erstkommunionvorbereitung Jesus kennenlernen oder wiederentdecken, der sich von seiner menschlichen Seite zeigt, dort ist, wo das Leben spielt. Es ist ein Jesus, der die Menschen und die Gemeinschaft sucht und liebt. Zu ihm können wir mit unseren ganz alltäglichen Problemen und Gedanken kommen, sie sind ihm nicht fremd. Mit dieser Bibelstelle dürfen wir ganz entspannt in die Vorbereitungszeit und die Feier starten und ein Stück weit vertrauen, dass Jesus in der Lage ist, unseren Alltag in ein Fest zu verwandeln.



**Nicole Gentner**

Religionspädagogin, Gemeindefereferentin in Grevenbroich und Rommerskirchen

# „Unter Gottes buntem Zelt“

## Kommunionvorbereitung kompakt



### Etwas Neues entsteht

„Wir brauchen eine neue Möglichkeit der Erstkommunionvorbereitung“, zu diesem Entschluss kamen die Verantwortlichen im Dekanat Endingen-Waldkirch in der Nähe von Freiburg. Ausgangspunkt war die Lebenswirklichkeit vieler Kinder und Familien: Kinder haben immer weniger Zeit – sie sind in der Ganztagsbetreuung oder haben viele Termine am Nachmittag. Und in den letzten Jahren wurde immer deutlicher, dass sich viele Kinder verändert haben, die Art der Vorbereitung mit den wöchentlichen Gruppenstunden nicht mehr richtig bei ihnen „andockt“. Sie kommen völlig aus dem „religiösen Off“ – sie machen weder im Elternhaus noch im Religionsunterricht religiöse Erfahrungen, erwerben kaum oder keine Ritualkompetenz und religiöse „Basics“ mehr.

Die Idee einer kompakten Vorbereitung in der zweiten Osterferienwoche war geboren. Mit Blick auf Bedürfnisse von Kindern und die Ziele der Woche wurde auch schnell klar, dass zirkuspädagogische Elemente eine Rolle spielen sollen. Außerdem wurde in der Konzeption berücksichtigt, die Eltern stärker mit einzubinden.

### Struktur und Inhalte

Die Tagesstruktur war wie folgt: 8.30 Uhr: Gemeinsamer Beginn (Lieder, thematischer Einstieg), 9.00 bis 10.15 Uhr: Erstkommuniongruppe (Katechese), 10.15 bis 10.45 Uhr: Pause mit mitgebrachtem Vesper, 10.45 bis 12.30 Uhr: Zirkusgruppen, 12.30 Uhr: Mittagessen, 13.00 bis 14.45 Uhr: Workshops, 14.45 bis 15.15 Uhr: Kuchen und Elterncafé, 15.15 bis 15.45 Uhr: Tagesabschluss mit Elternteil.

Die drei Erstkommuniongottesdienste fanden an den beiden darauffolgenden Tagen statt (Samstag um 10.00 Uhr und um 12.00 Uhr, Sonntag um 10.00 Uhr).

Die drei Erstkommuniongruppen am Morgen wurden jeweils von zwei Elternteilen mit pädagogischer Qualifikation geleitet, die Gruppen bildeten die Kinder, die auch zusammen den Erstkommunion-Gottesdienst feierten. Die Zirkusgruppen verantworteten zwei ausgebildete Zirkuspädagogen, unterstützt wurden sie von Jugendlichen, die teils schon Erfahrung mit Zirkuspädagogik hatten, teils aber auch zum ersten Mal damit in Kontakt kamen. Am ersten Tag durften die Kinder die vier angebotenen Disziplinen (Artistik, Diabolo, Jonglage, Einrad) ausprobieren und mussten sich am Ende des Vormittags für eine Disziplin entscheiden, in der sie die darauffolgenden drei Tage während der Zirkuszeit verbrachten. Die Workshopzeit trug den unterschiedlichen Bedürfnissen der Kinder Rechnung: An jedem der Tage gab es vier immer gleiche Angebote (Bewegung/Fußball draußen, Kreatives, Chill out, Zirkus) und jeden Tag zusätzlich ein besonderes (Schminken, Schnitzeljagd, Große Fragen und Brot backen). Nach dem Mittagessen trafen sich die Kinder zur Workshopvorstellung und verteilten sich, nach 45 Minuten gab es die Möglichkeit zum Wechseln. Der Tag endete mit einem gemeinsamen Abschluss.

### Erfolgskriterien

Zirkuspädagogik – echt jetzt? Die Vermittlung der Botschaft an die Kinder, dass sie kostbar, geliebt und wertvoll sind, begabt mit ganz eigenen Stärken, die bei der Verwirklichung des Traums von einer guten Welt entscheidend wichtig sind, ist durch die Zirkuspädagogik ganz wunderbar gelungen. Außerdem wurden Werte wie Rücksicht, Empathie und Respekt ganz selbstverständlich eingeübt und gelebt; die Kinder begegneten sich mit großer Wertschätzung und unterstützten sich gegenseitig. Das Zusammenspiel von Inhalten der Katechese mit den zirkuspädagogischen Elementen stellte sich als einer der Schlüssel für eine gelungene Erstkommunionvorbereitung heraus.



### **Gesamtmaterial / Langfassung**

Das gesamte Material steht für Interessierte zur Verfügung und kann verwendet werden. Wenden Sie sich bitte an [s.orth@kath-emmendingen.de](mailto:s.orth@kath-emmendingen.de).

Die Langfassung des Beitrags finden Sie unter: [www.bonifatiuswerk.de/erstkommunion-downloads](http://www.bonifatiuswerk.de/erstkommunion-downloads)



## Orientiert an den Bedürfnissen der Menschen

In Organisationsstruktur und Inhalten orientierten wir uns in der Gestaltung der Woche konsequent an den Möglichkeiten und Bedürfnissen der Menschen, ohne die Wurzeln der Tradition aufzugeben. Die Ergebnisse der Kirchenmitgliedschaftsstudie verdeutlichen die Notwendigkeit, konsequent mit religiös indifferenten und säkularen Menschen anschlussfähig im Gespräch zu sein. Dies ist mit dieser neuen Form hervorragend gelungen.

## Wahlfreiheit der Kinder

Was für die Kinder und den harmonischen Tagesablauf unerlässlich wichtig war, ist die Wahlfreiheit: Die Zirkusdisziplin wählen zu können, die ich möchte. In den Workshop zu gehen, der mir gefällt. Kinder erleben sich als ernst genommen mit ihren Wünschen und auf Augenhöhe gesehen. Auch hier spielen Pädagogik und Theologie ineinander: Wir erzählen nicht nur von Jesus, der Kinder ernst nimmt, und von einem Gott, der Menschen zusagt, kostbar und wertvoll zu sein, sondern Kinder erleben, dass so auch mit ihnen umgegangen wird: Du zählst als Individuum, wir legen Wert auf deine Meinung, wir geben dir die Möglichkeit, dich zu entfalten.

## Einsatz von „Profis“

Ein wesentliches Kriterium für das Gelingen ist der Einsatz von „Profis“ in zwei Bereichen: in der Leitung der Kommuniongruppen am Morgen und in der Zirkuspädagogik. Da sich die Kommuniongruppen nur 4-mal für 75 Minuten treffen (plus Auftakt am Familiennachmittag), brauchen die Leitenden pädagogisches Know-how und Erfahrung. Es ist essenziell, in der zur Verfügung stehenden Zeit die geplanten

religionspädagogischen Inhalte sprachlich kindgerecht und in der angezielten Tiefe durchzuführen. Bei den Zirkuspädagogen ist es unerlässlich, dass zumindest zwei Personen erwachsene Profis sind und für die anderen Gruppen jeweils eine Jugendliche / ein junger Erwachsener zur Verfügung steht, der/die zirkuspädagogische Erfahrung hat.

## Der sorgfältig gestaltete Spannungsbogen – inhaltlich und methodisch

Wichtig für das Gelingen ist der religionspädagogisch sorgfältig entwickelte Spannungsbogen der Inhalte und der methodische Wechsel zwischen Trubel und Stille, Aktion und Ruhe, Konzentration und freiem Spiel. Die Gestaltung der Rituale und Gottesdienste verlangte besondere Sorgfalt, sie waren gut und passend in das große Ganze dieser Woche integriert.

## Kirche neu und anders erfahren

*„Gerne ein Feedback von unseren Gästen, die schon lange aus der Kirche ausgetreten sind: ‚Wenn das immer so wäre, dann könnte man sich das noch mal überlegen.‘“* Auch bei den Familien, die in anderen Gemeinden sind und bei denen die Vorbereitung und auch die Gottesdienste anders gestaltet waren, kam so der Wunsch: „Das könnte man doch bei uns auch so machen!“



### **Stefanie Orth**

Gemeindereferentin in der Kirchengemeinde An der Elz (Erzdiözese Freiburg)

# Kirche Kunterbunt

## zum Erstkommunionleitwort „Unser Fest mit Jesus“

Ist es nicht super spannend, dass Jesus ausgerechnet auf einer Hochzeit das erste Mal öffentlich in Erscheinung tritt und als erstes Zeichen Unmengen von Wasser in Wein verwandelt? Und das alles, damit die Hochzeitsparty eines nicht näher benannten Paares nicht vorzeitig endet? Da sollte man sich unbedingt mal fragen, warum Jesus das Feiern so wichtig war. Damit können sich Familien in der diesjährigen Kirche Kunterbunt zum Erstkommunionleitwort „Unser Fest mit Jesus“ auseinandersetzen. Der neue Kirche-Kunterbunt-Entwurf betrachtet die Hochzeit zu Kana (Joh 2,1–11) aus der Lebenswelt der Familien und bringt Kinder und ihre erwachsenen Bezugspersonen in fröhlich-feiernder Atmosphäre darüber ins Gespräch.

## Kirche Kunterbunt ist fröhlich-feiernd

Fröhlich miteinander zu feiern, das ist einer der Grundwerte von Kirche Kunterbunt. Die gemeinsame Feier der Kirche Kunterbunt soll eine bewusste Unterbrechung des Alltags sein. Kinder und ihre Bezugspersonen sind eingeladen, zusammen mit anderen, das Leben so zu feiern, wie es gerade ist. Das kann mal leicht oder mal schwer sein. Bei Kirche Kunterbunt gibt es viele Gründe zu feiern, weil das Leben eine Bedeutung hat. Gemeinsam können Familien entdecken: Gott schenkt überfließende Schönheit. Jesus lebt vor, wie Feiern geht. Und die Heilige Geistkraft lädt immer wieder ein zu Lebensfreude und trotzigem Mut.

## Viele Ideen für Willkommenszeit, Aktivzeit und Feierzeit

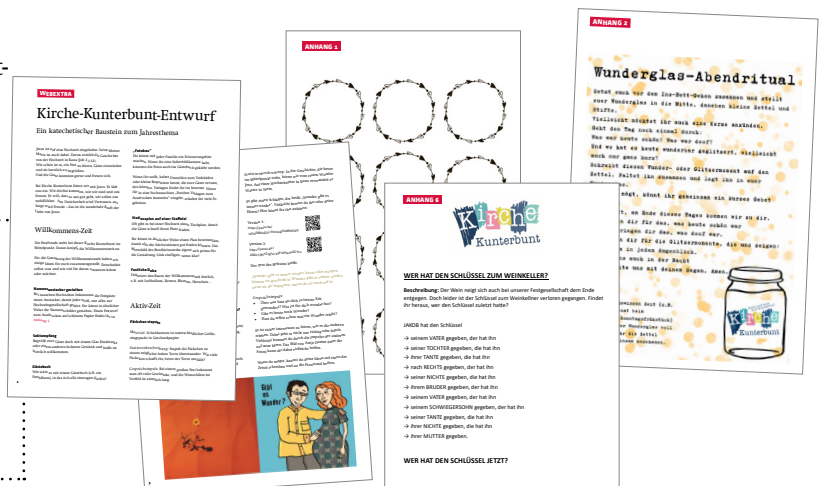
Die Festfreude steht auch bei dieser Kirche Kunterbunt im Mittelpunkt. Deshalb enthält der Entwurf verschiedene Ideen, wie die Familien in der Willkommenszeit ins Thema eintauchen können. In der anschließenden Aktivzeit können sie sich beim gemeinsamen Rätseln, Basteln, Experimentieren und Philosophieren mit der Hochzeit zu Kana auseinandersetzen und sich die Frage stellen, warum Jesus das Feiern so wichtig ist. An neun Stationen werden z.B. Päckchen-Türme gestapelt, Wundergläser für ein Abendritual gestaltet und Familienspiegel gebastelt. Die Familien sind eingeladen, sich auszutauschen, was ihnen bei einem Fest besonders wichtig ist, welche Wunder der Familienalltag bereithält und welche Krüge im eigenen Leben gefüllt und gewandelt werden können. In der Feierzeit werden die Erfahrungen aus der Aktivzeit aufgegriffen und die Geschichte von der Hochzeit von Kana interaktiv erzählt. Es gibt einen Vorschlag für ein Ein-Wort-Gebet und ein Segensritual. Auch eine Sammlung von Liedideen hält der Entwurf bereit.

Für einen ersten Eindruck vom Entwurf gibt es hier die Stationenbeschreibung für das Wunderglas.

### Ganzer Entwurf als Webextra

Den ganzen Entwurf gibt es als Webextra zum Download unter:

[www.bonifatiuswerk.de/erstkommunion-downloads](http://www.bonifatiuswerk.de/erstkommunion-downloads)





## Wunderglas gestalten

**Material:** saubere alte Schraubgläser, Material zum Verzieren und Bekleben (z.B. selbstklebende Glitzersteine und/oder Streuteile, Washi-Tape, Sticker, Transparentpapier, Bastelkleber, Lackstifte zum Bemalen ...). Außerdem kleine Zettel und Stifte.

**Beschreibung:** Beklebt oder bemalt euer Glas mit den Materialien, die euch am besten gefallen. Dann habt ihr für Daheim euer wunderschönes Wunderglas.

### Impuls

Wunder passieren meist nicht mit einem großen Knall. Wunder passieren oft mitten im Alltag, leise und unscheinbar. Sie sorgen dafür, dass es ab und zu in unserem Alltag glitzert.

Habt ihr heute schon einen solch wunderbaren Glitzer-Moment erlebt? Oder in den letzten Tagen? Schreibt ein Stichwort dazu auf einen kleinen Zettel, faltet ihn zusammen und legt ihn in euer Wunderglas.

Vielleicht wollt ihr daraus ja ein Familienritual machen? Ihr könnt euch z.B. abends vor dem Ins-Bett-Gehen zusammensetzen und euch unterhalten, wer von euch heute einen wunderbaren Glitzer-Moment erlebt hat und was das war. Dann könnt ihr einen Zettel beschriften, ins Glas legen und gemeinsam ein Dankgebet sprechen.

Nach einer gewissen Zeit oder wenn euer Glas voll ist, könnt ihr die Zettel noch mal gemeinsam anschauen.



### Was ist Kirche Kunterbunt?

Kirche Kunterbunt ist eine neue Ausdrucksform von Kirche für Kinder und ihre Bezugspersonen, die sich durch eine offene, gastfreundliche und christuszentrierte Atmosphäre auszeichnet. Ihr besonderes Alleinstellungsmerkmal ist ihr generationenübergreifendes Konzept, das Familien Quality Time ermöglicht und zum gemeinsamen Theologisieren und Austausch über den Glauben anregt.

Weitere Infos unter:

[www.kirche-kunterbunt.de](http://www.kirche-kunterbunt.de)



Der Entwurf wurde erstellt von:

**Martina Fuchs**, Bistum Rottenburg-Stuttgart

**Laura Müller**, Erzbistum Freiburg

**Tanja Rieger**, Bistum Speyer

**Franziska Sporer**, Erzbistum München-Freising

**Therese Weleda**, Bistum Limburg

# Vom Mehl zum Brot und darüber hinaus – Wandlung im Alltag

Dieser katechetische Baustein eignet sich als praxisnahes Element in der Erstkommunionvorbereitung für Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter. Sowohl im häuslichen Rahmen als auch in Gemeindehäusern – sofern entsprechende Räumlichkeiten zur Verfügung stehen – kann eine Kleingruppe von bis zu zehn Kindern dem Thema „Wandlung im Alltag“ durch das Backen von Brot auf anschauliche und erfahrbare Weise näherkommen. Die Erstkommunionkinder erleben, dass Wandlung kein fernes oder abstraktes Wort ist, sondern etwas, das ganz selbstverständlich zu ihrem Alltag gehört. Wandlung und Verwandlung vollziehen sich häufig sichtbar und äußerlich. Zugleich entdecken die Kommunionkinder, dass es auch innere Prozesse gibt, die ohne unmittelbare Außenwirkung geschehen. So beginnen sie zu erahnen, was die Wandlung von Brot und Wein in der heiligen Messe für katholische Christinnen und Christen bedeutet – und warum dieses Fest, ihr Fest mit Jesus, etwas ganz Besonderes ist.

## Schnelles Brotrezept

(selbstverständlich kann auch jedes andere Rezept genutzt werden):

*Empfehlung:* Zwei Brote zu backen, also entweder das doppelte Rezept oder je die Hälfte. So können mehr Kinder aktiv miteinbezogen werden.

Für die Zubereitung und die Transferleistung ist es wichtig, dass die Kinder aktiv einbezogen werden und jede Zutat und Konsistenz des Teiges wahrnehmen, am besten sogar in ihren Händen spüren/begreifen können, denn schon da ist die äußerliche Wandlung sichtbar.

### *Zutaten:*

500 Gramm Dinkelmehl Typ 630  
75 Gramm Sesam  
75 Gramm Sonnenblumenkerne  
1 EL Salz  
2 Packungen Trockenhefe oder 1 Würfel Frischhefe  
450 ml lauwarmes Wasser  
2 EL Apfelessig  
Fett für die ca. 20 cm lange Form

### **Schritt: Die Zubereitung**

Nach und nach Mehl, Salz, Trockenhefe, Sesam und Sonnenblumenkerne miteinander vermengen.

### *Gesprächsideen für zwischendurch:*

- Wisst ihr, wie und aus was Mehl gemacht wird?
- Wie fühlt sich der Teig mit den trockenen Komponenten an?

### **Schritt: Das Verfeinern**

Vorsichtig, aber stetig das lauwarme Wasser und den Apfelessig mit einem Mixer unter den trockenen Teig rühren, bis kein Mehl mehr zu sehen ist.

### *Gesprächsideen für zwischendurch:*

- Wie fühlt sich der Teig jetzt an?
- Wie/Wonach schmeckt der Teig?
- Was hat sich gewandelt? Was ist anders?

### **Schritt: Die Formung**

Den Teig in eine gefettete Form geben, in den kalten Ofen stellen und dann bei 200 °C Ober-/Unterhitze für 50 bis 60 Minuten backen.



*Gesprächsideen für zwischendurch:*

- Offensichtlich hat sich die Form des Teiges verändert: Was glaubt/wisst ihr, was jetzt mit dem Teig passiert? Innen und außen?

### **Schritt: Die Backzeit**

In der Zwischenzeit können die Kinder gemeinsam mit den erwachsenen Personen erneut die Bibelstelle „Die Hochzeit zu Kana“ (Johannes 2,1–11) lesen. [Falls die Kommunionkinder die Bibelstelle schon mehrmals gehört oder gelesen haben, könnten die Kinder die Bibelstelle, z.B. während des Vorlesens, nachspielen. Eventuelle Rollen: Jesus, Maria, Hochzeitspaar, Diener, Gäste ...]

Folgende Fragen könnten einen Gesprächseinstieg im Nachgang bieten:

- Wer sind die wichtigsten Personen in der Bibelstelle?
- Was findest du besonders interessant?
- Jesus tat ein Wunder: Er wandelte Wasser zu Wein. Wie haben sich die Menschen wohl gefühlt, als sie dieses Wunder mitbekommen haben?
- Dieses war ein kleines großes Wunder, aber kennst du auch für dich in deinem Leben solche Wandlungssituationen? (Von traurig zu fröhlich? Ein Baum, der sich im Lauf der Jahreszeiten verwandelt?)

Nun sind die Kinder für zehn Minuten eingeladen, über weitere „Wandlung“ im Alltag nachzudenken und diese auf Karten oder einem großen Bogen Papier mit dem o.g. Wort aufzuschreiben.

- Die Gruppe kommt noch einmal über die beschriebenen Situationen ins Gespräch.
- Der/Die Wegbegleiter/in kann ggf. darauf hinweisen, dass es viele Dinge sind, die äußerlich passieren.
- Was kann sich in einem Menschen verändern, ohne dass man es sofort sieht?

### **Weiterführende Übertragung:**

In unserem Alltag, im Leben der Menschen passieren Veränderungen und Wandlungen oft ganz von allein. Selbst die Jahreszeiten sind Wandlungen – besonders deutlich wird dies vom Winter zum Frühling: vom tristen Grau zum zarten und schließlich blühenden Grün in der Natur.

Auch wir Menschen verwandeln uns: vom Baby, das getragen werden muss, zum Kleinkind – vom lernenden Kleinkind zum Kommunionkind – vom Kommunionkind zur erwachsenen Person. Haare

wachsen, die Haarfarbe oder -länge verändern sich, die Körpergröße nimmt zu. Vieles davon geschieht rein äußerlich.

Doch was geschieht im Inneren eines Menschen? Können wir das überhaupt sehen? Manches wird erst im Nachhinein sichtbar: Ein Kind hat etwas dazugelernt – plötzlich kann es laufen und weiß, wie es seine Beine bewegen muss, um voranzukommen. Schulkinder begreifen Schritt für Schritt, wie Mathematik funktioniert. Erwachsene erleben vielleicht zum ersten Mal, was es heißt, verliebt zu sein, und spüren, wie sich in ihrem Inneren etwas wandelt – wie das Herz weit wird, wenn die geliebte Person den Raum betritt.

Ähnlich ist es mit der Wandlung von Brot und Wein in der heiligen Messe. Äußerlich sieht die Hostie noch wie ein Stück Brot aus und der Wein im Kelch bleibt weiß oder rot. Doch wenn der Priester die Worte spricht, die schon Jesus über Brot und Wein gesprochen hat – „Nehmt und esset alle davon: Das ist mein Leib“ –, dann glauben wir katholische Christinnen und Christen, dass Jesus mitten unter uns ist, mitten in diesem Brot. Dieses besondere Brot dürfen die Kommunionkinder bald zum ersten Mal empfangen.

Es klingt einfach – und doch entzieht sich die Wandlung unseren Augen: Anders als äußere Veränderungen können wir Jesus in Brot und Wein nicht sehen. Aber wir glauben, dass er uns in den gewandelten Gaben auf einzigartige Weise nahekommt. Ganz verstehen werden wir dieses Geheimnis wohl nie, doch wir können im Inneren spüren, dass Jesus mitten unter uns ist, wenn wir miteinander Gottesdienst feiern und Brot und Wein teilen.

### **Schritt: Die Verkostung zum Abschluss**

Am schönsten ist es, wenn die Kinder ihre gebackenen Werke nun miteinander essen, vielleicht sogar teilen können.

Wenn noch Zeit bleibt und die Gruppe entsprechend aufmerksam und interessiert ist, kann die Bibelstelle mit den Einsetzungsworten der Eucharistie (z.B. Markus 14,17–25) vorgelesen werden. Dabei kann miteinander Brot geteilt und gegessen werden.



**Magdalena Vering**

Gemeindereferentin, Lichtenau

# Ein Fest des Glaubens und der Versöhnung

## Katechetische Impulse zu Johannes 2,1–11

Christen sind versöhnte Menschen – mit sich selbst, mit anderen und mit Gott. Diese Versöhnung hat ihren Ursprung in Gottes Liebe. Als geliebte Menschen dürfen wir unperfekt sein, mit Fehlern und Ecken. Wir können jeden Tag neu anfangen und darauf vertrauen, dass Jesus unser Leben zum Guten verändert. Die katechetischen Impulse zum Evangelium von der Hochzeit zu Kana eignen sich gut für einen Tag der Versöhnung oder Beichtvorbereitung. Die Bibelverse können vorgelesen oder mit dem Kamishibai erzählt werden.

### Materialliste

- Einladungen und Fotos von (Familien-)Festen
- Bibeltext Johannes 2,1–11 oder
- Kamishibai-Bildkarten und Theater
- Plakate und Filzstifte
- 2 möglichst große Krüge mit zwei Kellen
- großes Gefäß mit Wasser
- Traubensaft
- Becher/Gläser für alle
- Speisen, Getränke, Tischdeko für das Versöhnungsfest

## Eingeladen zum Fest

„Am dritten Tag fand in Kana in Galiläa eine Hochzeit statt und die Mutter Jesu war dabei. Auch Jesus und seine Jünger waren zur Hochzeit eingeladen.“ (Johannes 2,1–2)

Die Teilnehmenden erzählen von (Familien-)Festen, zu denen sie eingeladen waren und zeigen eventuell Fotos davon.

In der folgenden überlieferten Kurzgeschichte geht es auch um eine Hochzeitseinladung: *Ein junges Paar wollte heiraten und zur Hochzeit viele Gäste einladen. Weil die beiden aber zu arm waren, um alle Gäste zu bewirten, schrieben sie in die Einladung, jeder Gast solle eine Flasche Wein mitbringen. Am Eingang würde ein großes Fass stehen, in das sie ihren Wein gießen könnten; und so sollte*

*jeder die Gabe des anderen trinken und alle zusammen fröhlich feiern. Als nun das Fest eröffnet wurde, liefen die Kellner zu dem großen Fass und schöpften daraus. Doch wie groß war das Erschrecken aller, als sie merkten, dass darin nur Wasser war. Versteinert saßen oder standen sie da, als ihnen allen bewusst wurde, dass wirklich alle gedacht hatten: „Die eine Flasche Wasser, die ich hineingieße, wird niemand merken oder schmecken.“*

- Worum hatte das Brautpaar die Gäste gebeten?
- Was haben die Gäste mitgebracht?
- Aus welchem Grund waren alle erschrocken, so dass keine Feierstimmung aufkommen konnte?
- Warum gab es keinen Wein bei dieser Hochzeitsfeier?
- Wenn ich zu einem Fest eingeladen bin, wie gehe ich hin? Was nehme ich mit?
- Was tue ich für die Gemeinschaft?

Auch bei der Hochzeit zu Kana gab es Probleme mit dem Wein. Hören wir, wie die Geschichte weitergeht.

## Der Wein ist alle

„Als der Wein ausging, sagte die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben keinen Wein mehr.“ (Johannes 2,3)

Weintrinken ist ein Zeichen der Freude, der Festlichkeit und der Großzügigkeit. Auf der Hochzeit in Kana drohte nach einer Weile die Stimmung zu kippen.

- Warum gab es plötzlich keinen Wein mehr?

Die Teilnehmenden überlegen, ob sie bereits eine ähnliche Situation erlebt haben.

- Wann war etwas zu wenig, hat etwas gefehlt auf einem Fest, oder sonst in meinem Leben? Wie habe ich mich gefühlt?
- Wann habe ich den Eindruck, „leer“ oder „alle“ zu sein?
- Was vermisse ich dann am meisten?

Die Gedanken werden gesammelt und auf ein Plakat geschrieben.

## Hinschauen und handeln wie Maria

„Als der Wein ausging, sagte die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben keinen Wein mehr. Zu den Dienern sagte sie: Tut, was Jesus euch sagt!“ (nach Johannes 2,3–5)

Maria hat aufmerksam zugehört und hingeschaut. Sie bittet Jesus um Hilfe.

- Bin ich aufmerksam? Nehme ich wahr, wenn anderen etwas fehlt?
- Bemühe ich mich darum, eine Lösung zu finden?
- Wen bitte ich um Unterstützung?

## Wie die Diener tun, was Jesus sagt

„Es standen dort sechs steinerne Wasserkrüge, wie es der Reinigungssitte der Juden entsprach; jeder fasste ungefähr hundert Liter. Jesus sagte zu den Dienern: Füllt die Krüge mit Wasser! Und sie füllten sie bis zum Rand.“ (Johannes 2,6–7)

Die Diener folgen der Anweisung Jesu, obwohl sie nicht wissen, welchen Sinn sie hat. Die Wasserkrüge werden bei der Ankunft der Gäste zum Waschen benutzt. Weil die Diener trotzdem tun, was Jesus sagt, sind sie bei dem großen Wunder ganz nah dabei.

- Auf wen höre ich? Wie kann ich hören, was Jesus sagt?
- Habe ich schon einmal erlebt, dass etwas für mich gut ausgegangen ist, obwohl ich es vorher nicht geglaubt habe?

## Aus dem Vollen schöpfen

„Er sagte zu ihnen: Schöpft jetzt und bringt es dem, der für das Festmahl verantwortlich ist! Sie brachten es ihm. Dieser kostete das Wasser, das zu Wein geworden war.“ (Johannes 2,8–9)

In der Mitte stehen zwei große Krüge, einer ist leer, in dem anderen befindet sich Traubensaft. Außerdem steht ein großes Gefäß voller Wasser bereit, dazu zwei Kellen und Becher für die Teilnehmenden.

- Das Wasser ist ein Zeichen für das Leben. Wozu brauchen wir es? Wann, bei welchen Gelegenheiten trinken wir Wasser?

In dieser biblischen Geschichte ist das Wasser auch ein Symbol für unser eigenes Leben. Wir überlegen, was wir zu unserem Fest mit Jesus mitbringen.

Dann schöpft jede/r eine Kelle voller Wasser in den leeren Krug. Dazu kann ein kurzes Gebet gesprochen werden: *Jesus, ich komme zu dir und bringe mich selber mit. In dir bin ich geborgen und aufgehoben, so, wie ich bin.*

Aus dem Johannesevangelium haben wir vorgelesen, dass Jesus die Diener auffordert, aus den vollen Krügen zu schöpfen. Wunderbarerweise war aus dem Wasser ein edler Wein geworden. Der Wein ist ein Zeichen des Festes und der Freude. Wasser wird immer getrunken, Wein zu besonderen Anlässen. Nun kann jede/r eine Kelle aus dem Krug mit dem Traubensaft in ein Trinkgefäß schöpfen. Dazu kann gesagt werden: *Jesus, bei dir wird mein Leben neu. Du verwandelst Traurigkeit in Freude, Angst in Vertrauen, Sorge in Hoffnung. Dafür sagen wir danke.*

## Leben in Fülle

„So tat Jesus sein erstes Zeichen, in Kana in Galiläa, und offenbarte seine Herrlichkeit und seine Jünger glaubten an ihn.“ (Johannes 2,11)

- Worin unterscheidet sich die Hochzeit zu Kana von der Hochzeit in der Kurzgeschichte?

In der Kurzgeschichte denkt jede/r nur an sich, niemand will teilen und großzügig sein. Jesus sorgt in Kana dafür, dass es den besten Wein im Überfluss gibt. Damit gibt er einen Vorgeschmack davon, wie maßlos Gottes Liebe ist. Wenn wir versöhnt und liebevoll miteinander leben und umgehen, erleben wir schon hier und jetzt ein Stückchen Himmel in unserem Alltag.

Weil Jesus uns an seinen Tisch einlädt, kann zum Ausklang ein Fest der Versöhnung mit gemeinsamem Essen und Trinken gefeiert werden.



**Margret Keusgen**

Diplom-Religionspädagogin und Supervisorin, Dormagen

# Liturgische Bausteine

## Zum Jahresthema „Unser Fest mit Jesus“

Im Folgenden sind liturgische Bausteine zum Jahresthema „Unser Fest mit Jesus“ zusammengestellt. Sie können in unterschiedliche liturgische Feiern einfließen, z.B. in eine Wort-Gottes-Feier oder Messe mit den Kommunionfamilien im Laufe der Vorbereitungszeit oder auch in einen Gemeindegottesdienst mit den Kommunionfamilien. Je nach Feierform kann es notwendig sein, die liturgischen Bausteine so anzupassen, dass die liturgischen Normen berücksichtigt sind.

Auf diesem Hintergrund eignen sich die katechetischen Impulse zum Evangelium von der Hochzeit zu Kana (Johannes 2,1–11) als Bausteine für einen Tag der Versöhnung, zur Beichtvorbereitung, in großen und kleinen Gruppen, für die Kinder und ihre Familien. Die Bibelverse können vorgelesen oder zu den Bildern des Kamishibai-Theaters erzählt werden.

## Im Vorfeld

- *Mit den Kindern besprechen, was für ein Fest benötigt wird, und das besorgen, z.B.: Einladungen, mit denen zum Gottesdienst eingeladen wird; Blumen, Luftballons, Girlanden zum Schmücken der Kirche; Fähnchen zum Schwenken; Musik zum Tanzen; Getränke und Speisen für eine sich an den Gottesdienst anschließende Begegnung vor der Kirche oder im Pfarrheim. Die Speisen werden auf die Kredenz gestellt.*
- *Mit den Kindern zusammen ihre Texte formulieren (Vorschläge sind rechts notiert).*

## Einzug

Einige Kinder begleiten den Einzug und tragen Blumen, Luftballons, Girlanden oder ähnlichen Festschmuck mit sich, einige Kinder schwenken Fähnchen.

## Einführung durch Kinder

1. *Kind mit der Einladung zum Gottesdienst: Guten Morgen! Schön, dass ihr der Einladung zu diesem Fest gefolgt seid!*
2. *Kinder mit Festschmuck: Wenn wir feiern, gehören für uns Luftballons, Blumen, Girlanden dazu. Damit schmücken wir die Kirche jetzt. Die Kinder befestigen z.B. an den Bänken ihren Schmuck.*
3. *Kinder mit Fähnchen: Als Christen sind wir Fans von Jesus, Fans von Gott. Die Fähnchen können wir beim Kyrie, beim Gloria, beim Sanctus schwenken. Kinder verteilen die Fähnchen an Kinder und Erwachsene in den Bänken.*
4. *Kind: Jetzt können wir so richtig loslegen mit unserem Fest mit Jesus!*

## Kyrie-Rufe

„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ Das hat Jesus uns versprochen. Ihn begrüßen wir in unserer Mitte:

- *Jesus Christus, du hast uns eingeladen, mit dir zu feiern.  
Kyrie eleison. – A: Kyrie eleison. (am besten gesungen) Dazu werden die Fähnchen geschwenkt.*
- *Jesus Christus, bei dir gibt es mehr als genug. Christe eleison. – A: Christe eleison.  
Dazu werden die Fähnchen geschwenkt.*
- *Jesus Christus, du verbreitest Freude.  
Kyrie eleison. – A: Kyrie eleison.  
Dazu werden die Fähnchen geschwenkt.*

## Gebet

V: Lasst uns still werden und jede und jeder für sich beten.

– Stille für das persönliche Gebet –

V: Gott, Jesu Vater, unser Vater, jeden Sonntag lädst du uns ein, mit dir zu feiern.

Du freust dich über unsere Fröhlichkeit, über unser Lachen.  
Du schenkst uns Gemeinschaft.  
Du hast gute, stärkende Worte für uns.  
Öffne unsere Ohren und unser Herz.  
Das erbitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Freund,  
der in Gemeinschaft mit dem Heiligen Geist mit dir lebt und uns liebt.  
A: Amen.

## Verkündigung des Evangeliums

Hochzeit zu Kana (Joh 2,1–11)  
Ggf. unterlegt mit Klanginstrumenten, die die jeweilige Atmosphäre widerspiegeln, oder begleitet von Bildern, die Kommunionkinder zur Erzählung gemalt haben.

## Elemente zur Auslegung/Deutung

### Bildbetrachtung

Vorbereitung: Das Motiv der Erstkommunionaktion „Unser Fest mit Jesus“ auf eine große Leinwand übertragen und bspw. auf eine Staffelei stellen. Falls in der Kirche eine gute Projektionsmöglichkeit besteht, kann das Motiv auch über Computer und Beamer gezeigt werden. Wichtig ist, dass alle Mitfeiernden das Bild gut sehen können.

Im Gespräch mit den (Kommunion-)Kindern (und den anwesenden Erwachsenen) wird das Motivbild „Unser Fest mit Jesus“ betrachtet und gemeinsam entdeckt, was alles zu sehen ist: Welche Farben dominieren? Was ist im Vordergrund, was im Hintergrund? Welche Gefühle lassen sich an den Augen ablesen? ...

Um den Blick auf einen bestimmten Ausschnitt zu lenken, kann dieser mit einem Spotlight (starke Taschenlampe) hervorgehoben werden. Bei einer Projektion mit dem Beamer kann das Bild zunächst im Ganzen, dann ausschnittsweise und abschließend wieder im Ganzen gezeigt und betrachtet werden.

### Darstellendes Spiel

s. unter „Im Vorfeld“

### Interview mit den Beteiligten

Ein Katechet/eine Katechetin befragt Kinder. Das kann entweder vorbereitet sein oder spontan. Wenn es spontan sein soll, ist es sinnvoll, dass vor der Verkündigung des Evangeliums einige Kinder beauftragt werden, genau hinzuhören, was Maria / der Verantwortliche für das Fest / die Diener / das Hochzeitspaar / ggf. Jesus sagen und tun. Als Unterstützung, um beim Interview leichter in die Rolle schlüpfen zu können, könnten den Kindern vor dem Interview einige Requisiten/Kostüme gegeben werden.  
Mögliche Interviewfragen:

- Maria, Jesus war ganz schön schroff zu dir, als du ihn um Hilfe gebeten hast. Warum hast du dich nicht abwimmeln lassen?
- An die Diener: Was habt ihr gedacht, als Jesus euch seine Anweisungen gab?
- An den Verantwortlichen für das Fest: Was hast du gedacht, als du mitbekommen hast, dass es keinen Wein mehr gab?
- Liebe Braut, lieber Bräutigam! Erst einmal: Herzlichen Glückwunsch! Wie war das für euch, als ihr mitbekommen habt, dass plötzlich noch so toller Wein da ist?
- Ggf.: Jesus, wie schön, dass du mit deinen Jüngern und deiner Mutter mitfeierst. Ohne dich wäre die Hochzeit aufgeschmissen gewesen. Aber warum hast du bewirkt, dass so viel so guter Wein nachgeschenkt werden kann? War das nicht ein bisschen übertrieben?

Die Botschaft der Erzählung kann anschließend zusammenfassend ins Wort gebracht werden (vgl. den Einführungsrartikel ins Jahresthema, S.4–7).

## Fürbitten

Auf einem Tisch vor dem Altar stehen eine große Kanne mit Wasser und ein großer (Ton-)Krug.

Heute feiern wir mit Jesus. Wenn wir uns freuen und alles gut läuft, ist unser Leben wie Wein. Allerdings passiert in unserem Leben und auf der Welt so vieles, was traurig macht, was beängstigend ist. Sorgen und Nöte rauben Freude, Energie und Kreativität, machen krank. Dann ist unser Leben wie Wasser. Jesus jedoch wünscht uns Lebensfreude in Fülle. Zu ihm bringen wir allen Mangel und alle Not:

- Wir legen dir ans Herz alle Menschen, die unter Gewalt und Krieg leiden, und alle Menschen, die Frieden suchen.  
Aus der Kanne wird etwas Wasser in den Krug gegossen.  
Jesus, sieh auf ihre Not.  
A: Jesus, sieh auf ihre Not.

- Wir legen dir ans Herz alle Menschen, die Hunger und Durst haben, und alle, die kein Dach über dem Kopf haben.  
*Aus der Kanne wird etwas Wasser in den Krug gegossen.*  
Jesus, sieh auf ihre Not.  
A: Jesus, sieh auf ihre Not.
- Wir legen dir ans Herz alle Menschen, die traurig sind und die keinen Grund haben, das Leben zu feiern.  
*Aus der Kanne wird etwas Wasser in den Krug gegossen.*  
Jesus, sieh auf ihre Not.  
A: Jesus, sieh auf ihre Not.
- Wir legen dir ans Herz alle Menschen, die keine Freunde und Freundinnen haben und allein sind.  
*Aus der Kanne wird etwas Wasser in den Krug gegossen.*  
Jesus, sieh auf ihre Not.  
A: Jesus, sieh auf ihre Not.
- Wir legen dir ans Herz alle Menschen, die krank sind, und alle, die keine Hoffnung mehr haben.  
*Aus der Kanne wird etwas Wasser in den Krug gegossen.*  
Jesus, sieh auf ihre Not.  
A: Jesus, sieh auf ihre Not.
- Wir legen dir ans Herz alle Kommunionkinder, ihre Eltern und Paten sowie die Katechetinnen und Katecheten.  
*Aus der Kanne wird etwas Wasser in den Krug gegossen.*  
Jesus, sieh auf ihre Freude und auf ihre Not  
A: Jesus, sieh auf ihre Freude und auf ihre Not.

Gott, wir danken dir für Jesus Christus, der aus Leben wie Wasser Leben wie Wein wandeln kann. Mit ihm und durch ihn loben und preisen wir dich – jetzt und bis in Ewigkeit.  
A: Amen.

### Zusatzmaterial als Webextra

Praktische Anregungen zur Erschließung des Evangeliums und zur Umsetzung mit den Kindern, ein Antwort-Element für eine Wort-Gottes-Feier und eine Liedauswahl zum Download unter:

[www.bonifatiuswerk.de/  
erstkommunion-downloads](http://www.bonifatiuswerk.de/erstkommunion-downloads)



## Gabenbereitung

*Die Kommunionkinder gestalten die Gabenbereitung: Kinder bringen die Schale mit Hostien und den Kelch mit Wein:*

Wir bringen Brot und Wein. Sie sind Geschenke der Erde und Frucht menschlicher Arbeit.

Mit dem Brot bringen wir auch, was wir zum Leben brauchen: Nahrung, ein Dach über dem Kopf, Menschen, die uns lieben, und vieles mehr. Wir bitten Gott, dass er es wandeln möge. Mögen wir Gottes Fürsorge in den alltäglichen Dingen entdecken.

Mit dem Wein bringen wir auch die Extras, die unser Leben besonders machen: Festtage, Urlaub, Zeit, die uns geschenkt wird, unerwartete Hilfe und vieles mehr. Wir bitten Gott, dass er sie wandeln möge. Mögen wir Gottes Großzügigkeit spüren in allem, was mehr ist, als wir brauchen.

*Kinder bringen Speisen und Getränke für die sich anschließende Begegnung:*

Wir bringen Kuchen und Limonade, Obst und Schokolade. Sie sind für uns etwas Besonderes, Zeichen der festlichen Freude. Wir bitten Gott, dass er sie segnen möge. Möge Jesu Gegenwart in der Freude des gemeinsamen Genießens spürbar sein.

*Ein Kind und eine erwachsene Person:*

Wir kommen selbst mit all unseren Talenten, mit unserer Freude, mit unserer Hoffnung. Wir bitten Gott, dass er uns wandeln möge und wir Jesus im Denken und Tun immer ähnlicher werden.

## Auszug

*Kinder mit den Speisen und Getränken (und mit Fähnchen, Luftballons, Blumen und Girlanden, sofern im Pfarrheim weitergefeiert wird) begleiten den Auszug und tragen die Festutensilien dorthin, wo die sich anschließende Begegnung stattfindet.*



### Inga Schmitt

Pastoralreferentin, Referentin für Glaubenskommunikation und Leiterin des Teams Liturgie & Kirchenmusik, Osnabrück

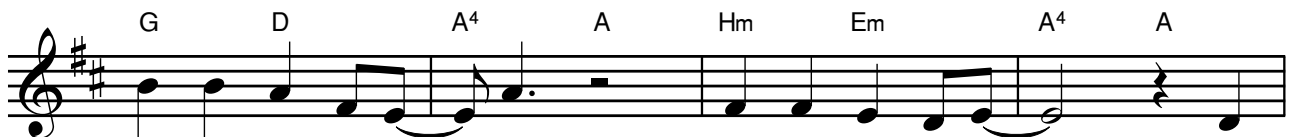
# Unser Fest mit Jesus



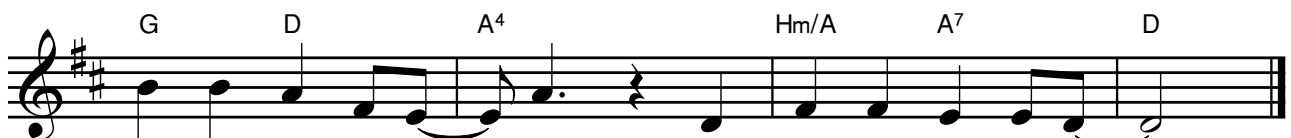
Kv Wir sind ein - ge - la - den, al - le groß und klein. Welch ein



Freu - den - tag, lasst uns fröh - lich sein! Das ist



un - ser Fest mit Je - sus - er ist für uns da.\_\_\_\_ Ja,



un - ser Fest mit Je - sus: ja, das ist wun - der - bar!\_\_\_\_



1 Aus All - tag wird Sonn - tag,  
 2 Aus Man - gel wird Fül - le, } wenn Je - sus bei uns ist.\_\_\_\_  
 3 Aus Trau - er wird Freu - de,



1 Der and - re wird zum Freund.  
 2 Das Was - ser wird zum Wein. } Heut ist ein ganz be - sond - res Fest.\_\_\_\_ Kv  
 3 Das Dun - kel wird zum Licht.

Text und Melodie: Steffi und Gabriel Isenberg 2026

**Noten & MP3 als Webextra**

Diese und weitere Notenversionen (Klavierbegleitung, Chorsatz) sowie MP3-Dateien zum Download unter:  
[www.bonifatiuswerk.de/erstkommunion-downloads](http://www.bonifatiuswerk.de/erstkommunion-downloads)



**Steffi Isenberg**

Freiberufliche Sängerin, Vokalpädagogin, Chorleiterin und Stimmbildnerin  
[www.steffi-isenberg.de](http://www.steffi-isenberg.de)



**Gabriel Isenberg**

Musikwissenschaftler und Kirchenmusiker in St. Viktor Damme  
[www.gabriel-isenberg.de](http://www.gabriel-isenberg.de)

# Kinder- und Jugendhaus Martha



„Hier ist es ruhig. Hier kann ich entspannen.“ Nico genießt es, im Kinder- und Jugendhaus Martha der Caritas Familien- und Jugendhilfe Berlin zu leben. So ruhig wie hier war es im Leben des 20-jährigen nicht immer. Als er 13 Jahre war, zog Nico zum ersten Mal in eine Kinder- und Jugendeinrichtung. Seine suchtkranke Mutter konnte sich nicht ausreichend um ihn und seine Geschwister kümmern. „Das war schon hart“, erzählt Nico.

Im April ist Nico mit drei weiteren jungen Volljährigen sowie 22 Kindern und Jugendlichen in den schicken Neubau von Haus Martha in Berlin-Pankow gezogen. Das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken hat die Erstaussstattung der Wohnbereiche mit 40.000 Euro gefördert. Zwischen 5 und 20 Jahre alt sind die Bewohner. Die Gründe, warum Kinder und Jugendliche ins Haus Martha kommen, sind vielfältig. „Es gibt nicht den einen typischen Fall“, betont Anja Meyer, Pädagogische Bereichsleiterin,



Oben: Betreuerin Shanice Brietz bietet Kreativangebote im Haus Martha an.

Nico (20) wohnt in der WG für junge Erwachsene. Sein Hobby: Boxsport.

„aber oft geht es um Vernachlässigung, psychische Gewalt oder Suchterkrankungen der Eltern.“ Auf vier Wohngruppen sind die Kinder und Jugendlichen verteilt. Einrichtungsleiterin Christina Friese: „Man kann sich das wie in einer Familie mit sechs Kindern vorstellen.“ Die jungen Erwachsenen leben in einer eigenen WG im Erdgeschoss.

Sonnenlicht flutet das zweigeschossige Passiv-Haus. Die Fassade ist aus Holz, helle Farben bestimmen die Optik. Alles wirkt freundlich und einladend. Jede Bewohnerin, jeder Bewohner hat ein Einzelzimmer. Christina Friese: „Privatsphäre ist eine Grundvoraussetzung, damit Hilfen eine Chance haben zu gelingen.“ Es sind immer vier Pädagogen im Haus. Rund um die Uhr sind Betreuungskräfte für die Kinder und Jugendlichen da. Das gibt ihnen Halt. Eben diesen Halt findet Nico im Haus Martha. „Ich hab das Glück, Mitbewohner zu haben, die sehr nett sind. Wir machen viel zusammen, spielen Spiele, kochen einmal pro Woche“, erzählt er. „Gerade wenn man traurig ist, ist es wichtig, Leute zu haben, mit denen man reden kann.“



Der Neubau des Kinder- und Jugendhauses Martha in Berlin-Pankow

## Hingeschaut! Projektfilm mit bewegenden Eindrücken

Taucht ein in eine Geschichte über Mut, Freundschaft und Zusammenhalt. Erfahrt mehr über einen Ort, an dem Kinder sorgenfrei aufwachsen, an dem sie ihre Talente entdecken und über sich hinauswachsen können, denn jedes Kind dort trägt sein eigenes Schicksal mit sich. Ein bewegender Film über die Kraft der Gemeinschaft.

[www.bonifatiuswerk.de/  
haus-martha](http://www.bonifatiuswerk.de/haus-martha)



## MITHELFFEN DURCH TEILEN

### Kinder helfen Kindern – besonders am Tag der Erstkommunion!

Seit 1918 sammeln Erstkommunionkinder bundesweit an ihrem großen Tag für die Kinder- und Jugendhilfe des Bonifatiuswerkes. Ihre Spende ermöglicht jungen Menschen in der Diaspora auf vielfältige Weise eine Begegnung im Glauben und hilft in ganz konkreten Notsituationen. Unterstützt werden u. a. ambulante Kinderhospizdienste, Kinderdörfer, Wohngruppen für Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen sowie Jugendsozialeinrichtungen. Gefördert werden auch Glaubenserlebnisse in Religiösen Kinderwochen (RKW) oder in katholischen Kitas.

Das Haus Martha in Berlin ist eines von mehr als 800 Projekten, die über die Kinder- und Jugendhilfe Unterstützung erhalten. Mit der Solidaritätsaktion „Mithelfen durch Teilen“ werden Kinder dazu angeregt, einen Teil des Geldes, das sie am Tag ihrer Erstkommunion geschenkt bekommen, mit anderen zu teilen.

Gemäß den Bestimmungen der Deutschen Bischofskonferenz sind die Spenden der Erstkommunionkinder aus allen deutschen (Erz-)Diözesen verbindlich an die Kinder- und Jugendhilfe des Bonifatiuswerkes abzuführen. Darauf weisen die Diözesanbischöfe und Generalvikare auch regelmäßig u. a. in den Amtsblättern hin. Danke für Ihre Unterstützung!

### Mehr über unsere Projekte

Wenn Sie nachlesen möchten, wie wirkungsvoll die Spenden eingesetzt werden, erhalten Sie weitere Informationen unter:

[www.bonifatiuswerk.de/projekte](http://www.bonifatiuswerk.de/projekte)



Zwischendurch hat Nico wieder bei seiner Mutter gelebt. „Ich bin dann wieder in die Einrichtung gezogen, weil ich hier eine Tagesstruktur habe und meine Selbstständigkeit entwickeln kann.“ Per Handy hat Nico jeden Tag Kontakt zu seiner Mutter. Mindestens einmal pro Woche sieht er sie – ebenso wie seine Geschwister. Für ihn steht fest: „Meine Mutter und meine Geschwister sind immer noch meine echte Familie. Aber das hier in Haus Martha ist so etwas wie meine zweite Familie.“ Christina Friese ergänzt: „Eine gute Elternarbeit zu machen, ist eine echte Herausforderung.“ Entscheidend sei, „dass Eltern ihren Kindern die Erlaubnis geben, sich hier bei uns wohlfühlen“.

Verdient haben es die Kinder und Jugendlichen – sie alle haben einen Rucksack zu tragen, der schon ganz früh in ihrem Leben mit Zurückweisung, mangelnder Geborgenheit und manchmal auch mit Erfahrungen von seelischer und körperlicher Gewalt bepackt wurde.

## IHRE HILFE ZÄHLT!

**Unterstützen auch Sie zusammen mit den Erstkommunionkindern die wertvolle Arbeit des Kinder- und Jugendhauses Martha – jede Hilfe ist willkommen!**

Erhalten wir bei einer Sammlung für das beworbene Projekt mehr Spenden als für die mit dem Bonifatiuswerk vereinbarte Maßnahme benötigt, verwenden wir die Mittel für ähnliche Projekte.



### So einfach können Sie helfen:

Verteilen Sie die Briefe mit Informationen und Spendentüten an die Kinder. Sammeln Sie die Spendentüten anschließend im Gottesdienst oder bei einer anderen Gelegenheit wieder ein. Vielen Dank!

Bitte erinnern Sie auch die Angehörigen daran, dass sie online spenden können unter:

[www.bonifatiuswerk.de/spenden](http://www.bonifatiuswerk.de/spenden)



**EXKLUSIV**

**BEIM BONIFATIUSWERK**

# Artikel zum Jahresmotiv 2027

Mit den Materialien des Bonifatiuswerkes zur Erstkommunion entdecken Kinder und Jugendliche die Botschaft Jesu auf vielfältige Art und Weise neu! Auf den folgenden Seiten finden Sie schöne Geschenkideen und hilfreiche Arbeitsmaterialien.

Aufgrund der aktuellen Marktlage können wir Preise nicht verbindlich zusagen und behalten uns Anpassungen vor.

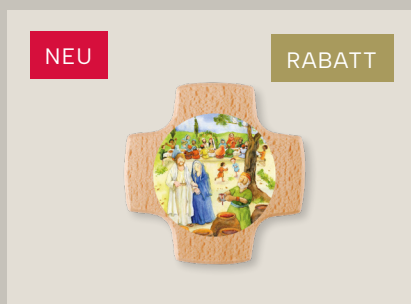


## Plakate

Plakate zur Erstkommunionaktion 2027 „Unser Fest mit Jesus“, erhältlich in DIN A3 (29,7 x 42 cm) und DIN A4 (21 x 29,7 cm). Zur Verwendung in der Gemeinde.

- Motivplakat DIN A3 Art. 111540
- Motivplakat DIN A4 Art. 111539
- Veranstaltungsplakat DIN A3 Art. 111538
- Veranstaltungsplakat DIN A4 Art. 111537

kostenfrei



NEU

RABATT

MOTIVKREUZ:

### Holzkreuz

Das Kreuz mit dem Jahresmotiv 2027 „Unser Fest mit Jesus“ ist aus Buchenholz gefertigt – eine schöne Erinnerung an die Erstkommunion. Auch als Geschenk der Pfarrgemeinde geeignet.

8 x 8 cm Art. 111431 6,20 €  
ab 25 Expl. 5,70 €



NEU

MOTIVKREUZ:

### Bronzekreuz

Das Kreuz ist aus echter Bronze gefertigt – eine schöne Erinnerung an die Erstkommunion. Mit Durchbohrung zum Aufhängen. Passendes Lederband, um es als Kette zu tragen, im Online-Shop erhältlich.

10,5 x 9 cm Art. 111432 11,90 €



NEU

### Einladungskarten-Set

Mit den 5 Klappkarten mit dem Bildmotiv der Erstkommunionaktion 2027 können Kinder zu ihrer Erstkommunion einladen. Jeweils inkl. Umschlag und Einlegeblatt.

10,5 x 14,8 cm Art. 111323 6,90 €



### Geschenkschachtel

Die weiße Geschenkschachtel besteht aus stabilem Karton und ist innen wattiert. In ihr findet sowohl das Holzkreuz als auch das Bronzekreuz Platz.

9,5 x 12,5 x 2,4 cm Art. 211456 2,95 €



### Gebetsbildchen für Eltern

Das Gebetsbild zur Erstkommunion begleitet Eltern mit einladenden Worten und einem Gebet für ihr Kind durch diese besondere Zeit – eine wertvolle Unterstützung für die Vorbereitung.

10,5 x 14,8 cm Art. 111531 kostenfrei



NEU

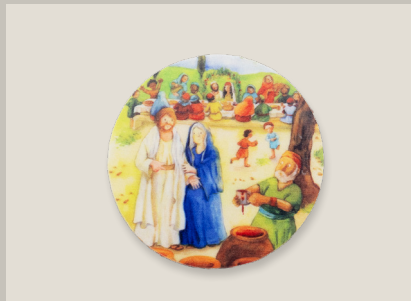
### Glückwunschkarte

Klappkarte zur Erstkommunion mit dem Aufdruck „Unser Fest mit Jesus“ inklusive Umschlag

10,5 x 14,8 cm Art. 111322 1,90 €

# Bestellungen

sowie weitere Materialien  
und Geschenkideen unter:  
[shop.bonifatiuswerk.de](http://shop.bonifatiuswerk.de)



## Wachsauflage

Die runde Wachsauflage ist perfekt geeignet, um eine Kommunion- oder Tischkerze selbst zu verzieren.

Ø 5,7 cm Art. 111435 5,90 €



NEU

## Windlicht

Das Glaswindlicht „Unser Fest mit Jesus“ hat einen farbig bedruckten Pergamentumleger und wird mit einem weißen Teelicht im Geschenkkarton geliefert.

6 cm Höhe, Ø 6 cm Art. 111434 5,95 €



NEU

## Lesezeichen

Lesezeichen mit dem Jahresmotiv 2027 „Unser Fest mit Jesus“ auf der Vorderseite und Impuls auf der Rückseite.

5,1 x 14,8 cm Art. 301517 kostenfrei

**NEU**

**+**

**Tischkerzen**

Die weiße Tischkerze mit Aufdruck eignet sich als Geschenk oder als Begleiter für Erstkommuniongruppen. In zwei Größen erhältlich!

Kleine Kerze, 6 x 16,5 cm

**RABATT** Art. 111436 8,50 €  
**ab 25 Expl. 8,00 €**

Große Kerze, 7 x 19 cm Art. 111442 10,50 €

**Bastelset Erstkommunionkerze**

Set zum Selbstgestalten mit weißem Kerzenrohling, Kerzenkarton, Bastelanleitung und komplettem Material zum Verzieren (ohne Kerzenständer):

- 1 rundes Jahresmotiv 2027 (Ø 5,7 cm)
- 1 goldenes Kreuz
- 1 goldener Kelch mit Hostie
- 1 Brot in Braun
- 1 lila Traube
- 1 grünes Blatt
- 3 kleine, goldene Fische
- 2 goldene Ähren in verschiedenen Größen
- 1 Wachsplatte zum Anfertigen der beiden „Hintergründe“
- Sticker in Gold:
  - 1 Zahlen-Bogen
  - 1 Buchstaben-Bogen

4 x 40 cm Art. 111433 32,90 €



NEU

## Ausmalbild im 10er-Pack

Das Erstkommunion-Motiv 2027 „Unser Fest mit Jesus“ als Bild zum Ausmalen im Format DIN A4.

21 x 29,7 cm Art. 111533 0,30 €



NEU

RABATT

## Magnet

Der runde Magnet mit dem Jahresmotiv 2027 erinnert an die Feier der ersten heiligen Kommunion. Geeignet als persönliches Geschenk oder für Kommuniongruppen.

Ø 5,6 cm Art. 111438 2,95 €  
**ab 25 Expl. 2,50 €**

# Sichern Sie sich Ihr Kamishibai- Erzähltheater!

Einmalige Förderung für Pfarreien  
oder katholische Institutionen

Erzählen ist eine der ältesten  
Formen, Glauben weiterzuge-  
ben. Schon Jesus sprach in  
Bildern und Gleichnissen.  
Das Kamishibai-Erzähltheater  
knüpft an diese Tradition an,  
um biblische Szenen in  
Wort und Bild lebendig  
werden zu lassen.



Antragsstellung unter:  
[www.bonifatiuswerk.de/  
kamishibai](http://www.bonifatiuswerk.de/kamishibai)

Bundes-  
weites  
**Förder-  
programm**



NEU



- Original Don-Bosco-Kamishibai
- Kindersichere Scharniere
- Hochwertiges Furnierholz
- Kurzanleitung

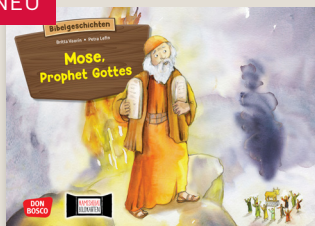
KAMISHIBAI-ERZÄHLTHEATER  
INKLUSIVE 2 BILDKARTEN-SETS:  
**Kamishibai-Set**

Das Erzähltheater hat oben einen Einschub  
für DIN-A3-Bildkarten. Der stabile Holzrah-  
men mit Seitenflügeln lenkt den Blick ge-  
zielt auf die Bildkarten im Mittelteil. Ob  
Unterricht oder Vorlesestunde: Kinder pro-  
fitieren vom bildgestützten Erzählen. Die  
Geschichten wachsen mit den Bedürfnis-  
sen der Zuhörenden mit. In der Krippe  
fördern Märchen spielerisch die Sprache,  
im Kindergarten lernen Kinder Bild für Bild  
zu erzählen. In der Grundschule überzeugt  
das Tischtheater im fächerübergreifenden  
Unterricht durch lebendige Wissensver-  
mittlung.

46 x 33 cm Art. 271510

mit Förderantrag 49,00 €  
ohne Förderantrag 139,00 €

NEU



KAMISHIBAI-KARTENSET:  
**Mose, Prophet Gottes**

Die Flucht aus Ägypten, die lange Wande-  
rung durch die Wüste und dabei immer auf  
Gottes Hilfe vertrauend: Moses und sein  
bewegtes Leben bilden einen zentralen  
Inhalt im Religionsunterricht. Für Kinder  
von 6 bis 12 Jahren. 11 Bildkarten

42 x 29,7 cm Art. 271512 20,00 €

NEU



KAMISHIBAI-KARTENSET:  
**Die Hochzeit zu Kana**

Im Dorf Kana in Galiläa wird Hochzeit ge-  
feiert. Kinder lachen, Erwachsene stoßen  
an – bis der Wein knapp wird. Maria ver-  
traut Jesus. Er verwandelt Wasser in Wein:  
Aus Sorge wird Staunen. Nach Joh 2,1–12.  
Für Kinder von 6 bis 10 Jahren. 12 Karten

42 x 29,7 cm Art. 271513 20,00 €

NEU



FILZTASCHE:  
**Tragetasche Kamishibai**

Zur Aufbewahrung oder für den Transport:  
Die leichte Tasche schützt das Kamishibai  
zuverlässig. Mit verstärktem Boden und  
Klettverschluss, kann mit Griffen oder dank  
verstellbarem Gurt bequem über der  
Schulter getragen werden.

47,5 x 33 x 3 cm Art. 271511 28,00 €

# Weitere Anregungen & Geschenkideen



**ZEITSCHRIFT:**  
**bonikids – Sonderausgabe Erstkommunion**  
 Gemeinsam mit den Bonikids Clara, Max und Ben erfahren Erstkommunionkinder in dieser Ausgabe der Kinderzeitschrift spielerisch alles rund um das Fest der heiligen Kommunion. 20 Seiten  
 21,5 x 26 cm Art. 261515 0,00 €



**BUCH:**  
**Gemeinsam die Bibel erleben**  
 Diese Mitmachbibel lädt dazu ein, die faszinierenden Geschichten der Bibel gemeinsam zu entdecken, zu verstehen und kreativ umzusetzen: spannend und kindgerecht nacherzählt, mit Aktionsideen, Rätseln und Basteltipps. 144 Seiten  
 21,5 x 22,5 cm Art. 111519 20,00 €



**MITMACHBUCH:**  
**Gemeinsam den Glauben erleben**  
 Interaktive Ideen, Erklärungen, Geschichten, Lieder und Gebete zur Vorbereitung auf Erstkommunion und Beichte. Elf Einheiten, um die wichtigsten Basics des Glaubens in der Gruppe zu erleben.  
 96 Seiten, 19 x 27 cm Art. 111520 12,00 €



**8-TEILIGES SET:**  
**Mein Erstkommunion-Schatz**  
 Die Kiste enthält: Mini-Broschüre „Jesus in unserer Mitte“, weißes Holzkreuz mit farbigem Aufdruck, bunter Holzrosenkranz, Erstkommunion-Glückwunschkarte, Holz-Jojo „Jesus kennt Dich“, Zauberhandtuch „Hand“, Taschenlampe mit Karabiner.  
 16,5 x 11 x 8,5 cm Art. 111410 17,90 €



**SCHLÜSSELANHÄNGER:**  
**Sei behütet auf deinem Weg**  
 Schlüsselanhänger mit Fischmotiv als Ausschnitt aus silberfarbigem matt satiniertem Metall mit blauem Textilband – zeitlos, schlicht und mit hoher Symbolkraft. Geliefert wird das kleine Schmuckstück auf einer bedruckten Geschenkverpackung.  
 3 x 9 cm Art. 121420 5,95 €



**BUCH:**  
**Die 50 besten Spiele für die Erstkommunion-Vorbereitung**  
 50 Gruppenspiele vermitteln Wissenswertes über Kirche und katholischen Glauben, bieten Auflockerung für den Unterricht, helfen beim Kennenlernen oder ermuntern die Kinder zum Feedback. Ab 8 Jahren.  
 72 Seiten, 10,3 x 15,5 cm Art. 111233 7,50 €



**SET:**  
**Mein Vaterunser-Armband**  
 Mit dem farbenfrohen Armband und anschaulichen Erklärungen im Begleitheft wird das Grundgebet kindgerecht vermittelt. Armband mit Perlen und Symbolen. Begleitheft, 26 Seiten, 12,5 x 12,5 cm  
 22,6 x 21,5 cm Art. 211418 11,95 €



**Gebetswürfel**  
 Der Gebetswürfel für Kinder aus robustem Buchenholz ist lackiert und zeigt auf jeder Seite ein kurzes Dankgebet, ergänzt durch kleine christliche Symbole wie Fisch oder Regenbogen.  
 6 x 6 x 6 cm Art. 111227 12,95 €



**SPIELBLOCK:**  
**Stadt, Land, Kommunion**  
 Stadt, Land, Fluss mal anders! Mit originellen Kategorien rund um Erstkommunion, Kirche und Bibel bietet der Block 50 leicht abreißbare Seiten für lustige Spielrunden und fördert dabei Kreativität und Wissen.  
 29,7 x 21 cm Art. 111239 10,00 €

# Buchempfehlungen

## zur Erstkommunion

Die Publikationen sind in jeder Buchhandlung oder online erhältlich, Preisänderungen und Irrtümer vorbehalten!

### Wir entdecken die Schöpfung

UDO MARKUS BENTZ, GEORG AUSTEN,  
MATTHIAS MICHEEL



In diesem großformatigen Buch entdecken Kinder Schritt für Schritt, wie Gott die Welt geschaffen hat – vom Licht bis zum Leben. Geschichten, Gebete, Kreativideen und beeindruckende Fotos

laden ein, Gottes bunte Welt mit allen Sinnen zu erleben. Die Gliederung des Buches orientiert sich an der biblischen Schöpfungsgeschichte. Jedes der sieben Kapitel verbindet spannende Inhalte mit einfachen Ideen zum Ausprobieren und Nachdenken.

ISBN: 978-3766638861, 160 Seiten, 18,00 Euro, Butzon & Bercker 2026

### Man sieht nur mit dem Herzen gut

MARLENE FRITSCH



Wer liebt sie nicht, die Erzählung vom Kleinen Prinzen! Wie er den Fuchs zähmt, indem sie sich bei regelmäßigen Begegnungen miteinander vertraut machen. Wie er eine Rose zu seiner unverwechselbaren, einzigartigen Rose unter Tausenden von Rosen macht. Gemeinsam mit dem Kleinen Prinzen erleben Kinder

in diesen Geschichten, Wünschen und Gebeten zur Erstkommunion, hinter das Vordergrundige zu schauen. Sie kommen dem Geheimnis der Freundschaft mit anderen und mit Jesus auf die Spur und erfahren: Man sieht nur mit dem Herzen gut.

ISBN: 978-3843608572, 96 Seiten, 9,99 Euro, Patmos 2026

### Mein Geschichtenschatz zur Erstkommunion

SABINE CUNO, BARBARA KORTHUES



In 12 lustigen und spannenden Geschichten aus dem Kinderalltag begleitet ihr Julia, Jonas und ihre Kommuniongruppe auf dem Weg zur Erstkommunion. Unterhaltsam wird den Kindern die Bedeutung des Sakraments der Erstkommunion nähergebracht.

In Bezug auf christliche Werte wird zum Nachdenken angeregt und es werden viele Fragen gestellt: Was bedeutet Freundschaft? Was ist Glück? Ist Gott immer für mich da?

ISBN: 978-3845865171, 96 Seiten, 12,99 Euro, arsEdition GmbH 2025

### Superheldinnen des Glaubens

MARGARET MCALLISTER, SUMMER MACON,  
ANNETTE NAU



Ein Buch für alle, die bereit sind, außergewöhnliche Frauen kennenzulernen. Dieses unterhaltsame Bilderbuch porträtiert 28 faszinierende Frauen, die unsere Welt verändert

haben. Sie waren bzw. sind Wissenschaftlerinnen, Künstlerinnen, Reformatorinnen, Geschäftsfrauen, politische Führerinnen, Missionarinnen und vieles mehr. Allen Frauen ist gemeinsam, dass sie in ihrem Glauben Erstaunliches geleistet haben und ermutigen, das zu tun und zu sein, was man möchte.

ISBN: 978-3451717574, 48 Seiten, 20,00 Euro, Herder 2026



**KommUnity**  
Die Erstkommunion-App für Eltern

Die kostenlose App begleitet Eltern mit Impulsen während der Erstkommunionvorbereitung: inspirierend, alltagsnah und spirituell. Entwickelt von den Elternbriefen du+wir und Kess-erziehen bietet sie ein ergänzendes digitales Format, das Eltern stärkt, ihre Glaubensbiografie anregt und zu Gesprächen in der Familie einlädt. Die App umfasst 26 Themen mit thematischem Impuls, Aktion für die Familie und einem spirituellen „Plus“. Ein Medienkit sowie kostenlose Flyer stehen zur Verfügung.

Infos unter:  
[www.kommunity.elternbriefe.de/](http://www.kommunity.elternbriefe.de/)



## Neue Unterstützung für Erstkommunion-Eltern

Die Broschüre „Auf dem Weg zur Erstkommunion – Informationen und Impulse für Eltern“, entwickelt vom Bonifatiuswerk gemeinsam mit dem Familienbund der Katholiken im Erzbistum Paderborn, unterstützt Erstkommunion-Eltern mit verständlichen Informationen, alltagsnahen Impulsen und praktischen Ideen.

Sie eignet sich perfekt z.B. zur Verteilung bei Elternabenden und dient als hilfreiche Begleitung durch die Vorbereitungszeit.

Kostenfrei bestellbar:  
[shop.bonifatiuswerk.de/erstkommunion](http://shop.bonifatiuswerk.de/erstkommunion)



# Impressum

## HERAUSGEBER:

Msgr. Georg Austen, Generalsekretär  
Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken e. V.  
Kamp 22, 33098 Paderborn  
Bonifatiusrat: Präsident Manfred Müller  
Vereinsregister: Amtsgericht Paderborn  
Vereinsregister-Nr.: 553  
USt-IdNr.: DE 240019352  
Telefon: 05251 2996-0, Fax: 05251 2996-88  
E-Mail: [info@bonifatiuswerk.de](mailto:info@bonifatiuswerk.de)  
Internet: [www.bonifatiuswerk.de](http://www.bonifatiuswerk.de)

VERANTWORTLICH: Matthias Band,  
Leitung Kommunikation

REDAKTION: Julian Heese (verantw.), Eva Dreier

LAYOUT/GESTALTUNG: Dr. Korinna Kuhnen

DRUCK: Bonifatius GmbH, Druck – Buch – Verlag

REDAKTIONSSCHLUSS: 15. Juni 2026

## BILDNACHWEISE:

Titelillustration/S. 1: Silvio Neuendorf, S. 8: Weingut Jäger, Ettenheimweiler, S. 11: Hendrik/adobe.stock.com, S. 12: privat, S. 3, 24, 32: Hartmut Salzmann, S. 5, 13, 28: mithilfe von KI erstellte Symbolbilder, Autorenporträts: privat, alle weiteren: Bonifatiuswerk

## BEIRAT RELIGIONSPÄDAGOGIK

Die Erstkommunion- und Firmmaterialien des Bonifatiuswerkes werden gemeinsam konzipiert und erarbeitet vom „Beirat Religionspädagogik“ des Bonifatiuswerkes der deutschen Katholiken. Im Beirat sind derzeit tätig: Guido Erbrich (Leipzig), David Gorny (Paderborn), Julian Heese (Paderborn), Margret Keusgen (Rommerskirchen), Heidi Rose (Kevelaer), Inga Schmitt (Osna-brück), Magdalena Vering (Paderborn).

Druckprodukt mit finanziellem  
**Klimabeitrag**  
ClimatePartner.com/53323-2606-1001



PEFC zertifiziert

Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen.

[www.pefc.de](http://www.pefc.de)

PEFC04-31-1407

# Nutzen Sie unsere Materialien!

... 2026

## Materialpaket Januar 2027

Ihre Gemeinde erhält ein Materialpaket:  
Bitte hängen Sie die Plakate gut sichtbar auf,  
verteilen Sie die Briefe „Post für dich zur  
Erstkommunion“ an die Erstkommunionkinder  
und sammeln Sie (z.B. im Dankgottesdienst)  
die Spendentüten ein.

## Haben Sie Fragen, Anregungen oder Wünsche?

**Sprechen Sie uns gerne an!**



### **Julian Heese**

Leitung Missionarische und  
diakonische Pastoral  
05251 2996-50  
julian.heese@bonifatiuswerk.de



### **David Gorny**

Ansprechpartner zu  
Begleitheft und Materialien  
05251 2996-27  
david.gorny@bonifatiuswerk.de

Durch die Gaben der  
Erstkommunionkinder kann  
das Bonifatiuswerk jährlich mit  
mehr als 1,6 Millionen Euro  
zahlreiche Projekte der Kinder-  
und Jugendhilfe finanziell  
unterstützen. Dabei sind wir auf  
Ihr Engagement angewiesen!

## Begleitheft August 2026

Sie halten das Begleitheft zur Unterstützung der  
Erstkommunionvorbereitung in den Händen.  
Ab jetzt haben Sie auch die Möglichkeit, weitere  
Materialien und kleine Geschenke zu bestellen  
(siehe Heft ab S. 26 oder unter  
[shop.bonifatiuswerk.de/erstkommunion](http://shop.bonifatiuswerk.de/erstkommunion)).

... 2027

## Neues Leitmotiv März 2027

Auf unserer Homepage stellen wir das Leitwort  
und Motiv des Jahres 2028 vor. Bitte machen  
Sie Ihre Gemeinde und das Katecheseteam  
darauf aufmerksam.

Bonifatiuswerk der dt. Katholiken e.V.  
Kamp 22 · 33098 Paderborn  
Tel.: 05251 2996-0  
E-Mail: [info@bonifatiuswerk.de](mailto:info@bonifatiuswerk.de)  
Internet: [www.bonifatiuswerk.de](http://www.bonifatiuswerk.de)

### SPENDENKONTO:

IBAN DE70 3706 0193 1050 0030 07  
Pax-Bank für Kirche und Caritas eG  
Online-Spende: [www.bonifatiuswerk.de/spenden](http://www.bonifatiuswerk.de/spenden)



Hilfswerk für den Glauben  
**bonifatius  
werk**